



Prüfungsfragenkatalog

Fragen Hundewesen

aktualisiert am 06.08.2015

1 Wie viele Zähne hat ein Dauergebiss des Hundes?

- A 42
- B 44
- C 40

2 Schweißhunde werden eingesetzt für

- A Nachsuche auf Schalenwild
- B Nachsuche von verendetem Wild
- C Nachsuche von krankem Wild

3 Wie lange trägt die Hündin?

- A Im Mittel 45 Tage
- B Im Mittel 63 Tage
- C Im Mittel 73 Tage

4 Zu den Vorstehhunden gehören...

- A Griffon
- B Kleiner Münsterländer
- C Pointer

5 Zu den angewölkten Anlagen eines Hundes zählen

- A Spurlaut
- B Standruhe
- C Vorstehen

6 Hunde besitzen ein...

- A Raubtiergebiss
- B Allesfressergebiss
- C Pflanzenfressergebiss



7 Der Bayerische Gebirgsschweißhund ist im Vergleich zum Hannoverschen Schweißhund

- A Auch auf Rehwild einsetzbar
- B deutlich kleiner
- C deutlich größer

8 Zu den erwünschten Lauten unserer Jagdhunde zählt

- A Standlaut
- B Spurlaut
- C Sichtlaut

9 Welches Wildtier ist der Vorfahre aller Hunde?

- A Der Luchs
- B Der Wolf
- C Der Schakal

10 Der Deutsch Langhaar ist ein

- A Vielseitiger Jagdgebrauchshund
- B Vorstehhund
- C Erdhund

11 Welcher von den aufgeführten Hunden findet auch als Erdhund Verwendung?

- A Deutscher Jagdterrier
- B Langhaarteckel
- C Deutscher Wachtelhund

12 Die langen Haare an der Rute des Jagdhundes heißen

- A Federn
- B Fahne
- C Wimpel

13 Wann beginnt die Abrichtung des Jagdhundes?

- A Mit 12 Monaten
- B Mit frühestens 6 Monaten
- C Mit acht Wochen



14 Der Große Schwarzweiße Münsterländer kann

- A Vorstehen
- B Buschieren
- C Apportieren

15 Auf der Hegewaldprüfung werden geführt

- A Deutsch Langhaar
- B Deutsch Drahthaar
- C Deutsch Kurzhaar

16 Welches ist das wichtigste Sinnesorgan des Hundes?

- A Ohren
- B Nase
- C Augen

17 Wie kann der Jagdhund dem Führer ein verendetes Stück Schalenwild am Ende der Wundfährte anzeigen?

- A Durch Bringselverweisen
- B Durch Totverbellen
- C Er apportiert das gefundene Stück

18 Bei der Baujagd hat ein Teckel den Fuchs zum Verlassen des Baues gebracht. Man sagt

- A Er hat den Fuchs gesprengt
- B Er hat den Fuchs gestellt
- C Er hat den Fuchs abgetan

19 Was ist eine "Schwimmspur"?

- A Die Duftspur des Wildes auf dem Wasser
- B Die Wellen des schwimmenden Hundes
- C Die Wellen schwimmenden Federwildes

20 Was ist eine "Schleppe"?

- A Durchhängende Leine des führenden Hundes
- B Hilfsübung zum sicheren Bringen
- C Der Hund schleift Wild zum Führer zurück



21 Unter dem Begriff "sichtlaut" verstehen Sie...

- A Der Hund beginnt auf der Wildspur zu bellen
- B Der Hund bellt bei Anblick des Wildes
- C Der Hund verbellt lang anhaltend gestelltes Wild

22 Bei welchen Jagdarten muss ein brauchbarer Jagdhund mitgeführt werden?

- A Bei der Jagd auf Enten
- B Auf der Nachsuche
- C Beim Bockansitz

23 Wann ist ein Hund im Sinne des Hamburgischen Jagdgesetzes brauchbar?

- A Er hat eine Brauchbarkeitsprüfung bestanden
- B Er hat die VGP bestanden
- C Er hat die HZP bestanden

24 Was bedeutet "Anschneiden"?

- A Das Belohnen des Hundes mit einem kleinen Stück Wildbret
- B Das Auf- oder Anfressen gefundenen Wildes durch den Hund
- C Das Niederziehen verwundeten Wildes durch den Hund

25 Wie oft ist ein acht Wochen alter Welpen mit Futter zu versorgen?

- A Mindestens dreimal am Tag
- B Täglich mindestens zehnmal
- C Täglich einmal

26 Der Hund buschert, wenn er

- A In unübersichtlichen Dickungen arbeitet
- B Im Feld in der Nähe des Jägers sucht
- C Eine Schilfpartie nach einer kranken Ente absucht

27 Was ist ein Totverbeller?

- A Der Hund verbellt ein krankes Rotkalb, das er gestellt hat
- B Der Vierbeiner verbellt das bei der Nachsuche gefundene, verendete Damschmaltier
- C Der Hund gibt Laut beim Streckelegen



28 Was bedeutet Vorstehen?

- A Der Hund windet Wild vor sich und verhofft
- B Durch die starre Körperhaltung zeigt der Hund dem Jäger Wild an
- C Der Vierbeiner steht auf der erlegten Sau und verteidigt das Stück

29 Zu den Retrievern gehört...

- A Die Dachsbracke
- B Der Labrador
- C Der Magyar Vizsla

30 Wie nennt man die Ohren eines Deutsch Kurzhaar?

- A Lauscher
- B Teller
- C Behänge

31 Wie viele Zähne hat das Milchgebiss des Hundes?

- A 28
- B 20
- C 32

32 Die Hitze der Hündin dauert bis zu...

- A Ca. 5 Tage
- B Ca 63 Tage
- C Ca. 24 Tagen

33 Wann gibt ein Hund Standlaut?

- A Auf der Nachsuche beim Stellen von lebendem Wild
- B Bei der Baujagd direkt hinter dem Fuchs
- C Beim Auffinden verendeten Wildes

34 Was wird als Stockmaß bezeichnet?

- A Das Maß für die Schulterhöhe des Hundes
- B Das Maß für die richtige Länge des Schweißriemens
- C Das Maß für die Länge des Hundes



35 Ein Hund folgt beim Vorstehen langsam und vorsichtig dem Wild. Man bezeichnet dieses Verhalten als...

- A Nachziehen
- B Stöbern
- C Sekundieren

36 Auf einer Prüfung stellt ein Richter fest, dass ein Hund Wild falsch behandelt. Dazu gehören

- A Anschneiden
- B Apportieren
- C Knautschen

37 Ihr Vierbeiner stöbert, wenn er

- A Frei im unübersichtlichen Gelände arbeitet
- B Ihnen die Sauen aus der Dichtung zudrückt
- C Tiefes Schilfgewässer nach Enten absucht

38 Die Lehre vom Hundewesen heißt...

- A Kryptorchismus
- B Kynologie
- C Canidae

39 Was versteht der Jäger unter "Abführen"?

- A Das Arbeiten des Hundes auf der Schweißfährte
- B Der Hund bringt einen lebenden Hasen
- C Die Vorbereitung und Ausbildung des Hundes auf seine jagdlichen Aufgaben

40 Die Verbands-Gebrauchs-Prüfung (VGP) wird unter Rüdemännern auch bezeichnet als...

- A "Meisterprüfung"
- B "Derby"
- C "Solms"

41 Was ist Standruhe?

- A Der Hund gibt beim Vorstehen keinen Laut von sich
- B Der Hund liegt bei der Jagd leise auf seinem Platz neben dem Führer
- C Der Hund liegt lang anhaltend vor dem Fuchs im Bau



42 Das Aufgraben des Baues, um an Hund und Wild zu gelangen, nennen wir...

- A Eingriff
- B Einsatz
- C Einschlag

43 Bei welcher Arbeit brauchen wir keinen laut jagenden Hund?

- A Bei der Nachsuche auf eine Sau
- B Bei der Pirsch auf Rehwild
- C Beim Vorstehen einer Rebhuhnkette

44 Auf welche Erkrankungen des Hundes deutet „Schlittenfahren“ hin?

- A Entzündung der Analdrüse
- B Wurmbefall
- C Durchfall

45 Zu den Stöberhundrassen zählen

- A Der Deutsche Wachtelhund
- B Der Foxterrier
- C Der Cockerspaniel

46 Vergleicht man das Stockmaß der Rüden in den Rassestandards, ist am größten...

- A Der Bayerische Gebirgsschweißhund
- B Der Weimaraner
- C Der Deutsche Wachtelhund

47 Wozu wird eine 30 m lange Feldleine bei der Hundeabrichtung benötigt?

- A Vorstehübungen des Junghundes
- B Schweißarbeit in unübersichtlichem Gelände
- C Wasserarbeit im Schilf

48 Ihr Jagdfreund denkt über den Kauf eines Pudelpointers nach. Welche Verwendungen hat er für diesen Hund im Sinn?

- A Er könnte dann seinen neuen Hund auf Entenjagden führen
- B Der Vierbeiner könnte bei Treibjagden auf Fasanen und Hasen eingesetzt werden
- C Einfache Nachsuchen meistert der Pudelpointer bei entsprechender Einarbeitung



49 Weimaraner finden sich in zwei Haartypen. Es sind...

- A Lang- und Kurzhaar
- B Rauh- und Kurzhaar
- C Lang- und Stichelhaar

50 Welche Abkürzungen finden sich vielfach für gängige Schweißhunderassen?

- A KIM
- B BGS
- C HS

51 Was wird auf einer Junghundeprüfung abgeprüft?

- A Steht der junge Hund vor
- B Zeigt er Finderwillen
- C Folgt er bereitwillig der Hasenspur

52 Welche Hunderasse wird bei der Nachsuche ausschließlich auf Hochwild geführt?

- A Bayerischer Gebirgsschweißhund
- B Brandlbracke
- C Hannoverscher Schweißhund

53 Wer ist der hierzulande am häufigsten geführte Vorstehhund?

- A Deutsch-Drahthaar
- B Deutsch-Kurzhaar
- C Kleiner Münsterländer

54 Der Labrador wird überwiegend eingesetzt für

- A Die Bauarbeit
- B Apportieren von Hasen und Hühnern
- C Wasserarbeit auf Enten und Gänse

55 Bei welchem Hund wird die Altersangabe in „Feld“ angegeben?

- A Beim Hannoverschen Schweißhund
- B Beim Deutsch Stichelhaar
- C Bei beiden Schlägen des Weimaraners



56 Das Töten von Wild durch den Jagdhund bezeichnen wir als...

- A Abdocken
- B Abtun
- C Abnicken

57 Im Treiben steht ein Hund ohne Witterung vor, da er einen anderen Hund vorstehen sieht. Man spricht von...

- A Nachziehen
- B Durchstehen
- C Sekundieren

58 Ein Schweißhundeführer nimmt seinen Hund von der Fährte. Wir sprechen von...

- A Abtragen
- B Ablegen
- C Abdocken

59 Das Einkriechen des Jagdhundes in den Bau bezeichnen wir als...

- A Abtäufen
- B Einschließen
- C Einschlagen

60 Was verstehen Sie unter Riemenarbeit des Jagdhundes?

- A Gehorsamsübung an der Leine
- B Führung auf der Schweißfährte
- C Ausbildung bei Vorstehhunden

61 Warum ziehen wir eine Schleppe?

- A Um das sichere Bringen zu üben und zu testen
- B Um zu sehen, ob der Hund u.U. anschneidet, ingräbt oder knautscht
- C Um dem Hund das Folgen einer Schweißfährte beizubringen

62 An unsere vierläufigen Jagdhelfer dürfen wir kein rohes Schweinefleisch verfüttern. Sie erkranken sonst unter Umständen an der ...

- A Leptospirose
- B Staupe
- C Aujeszkyschen Krankheit



63 Was kann Ihr Rauhaarteckel nicht?

- A Raubwild abtun
- B Eine Totsuche auf einen Bock bewältigen
- C Ein laufkrankes Schmalreh niederziehen

64 Welches Wetter erschwert die Nachsuchearbeit?

- A Extreme Hitze
- B Dünner Neuschnee
- C Nieselregen

65 Wie heißt die Schnauze des Hundes?

- A Äser
- B Wurf
- C Fang

66 Der Griffon ist...

- A Ein Vertreter der Stöberhunde
- B Ein Vorstehhund
- C Eine Hunderasse, die für die Brackierjagd gezüchtet worden ist

67 In der Jagdpresse lesen Sie die Anzeige "2,4 DD-Welpen zu verkaufen". Was wird hier genau angeboten?

- A 4 Rüden + 2 Hündinnen der Rasse Deutsch Drahthaar
- B 2 Rüden + 4 Hündinnen der Rasse Deutsch Kurzhaar
- C 2 Rüden + 4 Hündinnen der Rasse Deutsch Drahthaar

68 Wann spricht man davon, dass sich ein Hund „verleiten“ ließ?

- A Der Hund verlässt die Entenschleppe und folgt einer Hasenspur
- B Der Vierbeiner auf der Damwildnachsuche folgt einer kreuzenden Rehfährte
- C Der Jagdterrier sprengt statt eines Fuchs einen Marderhund

69 Welche „Disziplin“ gehört nicht zu den Anlagen Ihres vierläufigen Jagdhelfers?

- A Der Hund beherrscht das Kommando „Down“ auf Sicht und Triller
- B Der Hund bellt auf der frischen Hasenspur
- C Der Vierbeiner ist leinenführig



70 Zur Arbeit nach dem Schuss gehört

- A Stöbern im Schilf
- B Vorstehen im Rübenschlag
- C Apportieren des geschossenen Hasen

71 Bei welchen Arbeiten muss Ihr Jagdhund unter Umständen Laut geben?

- A Schweißarbeit
- B Stöberarbeit
- C Bauarbeit

72 Am nachgesuchten Rehbock erhält der Vierbeiner nach dem Aufbrechen ein kleines Stück Herz. Der Waidmann nennt dies

- A Abliebeln
- B Genossen machen
- C Abfinden

73 Der Hannoversche Schweißhund wird eingesetzt auf...

- A Gekrellten Frischling
- B Waidwunden Damhirsch
- C Laufkranken Fuchs

74 Welche Rassen gehören zu den Apportierhunden?

- A Deutsch-Drahthaar, Pointer, Magyar Vizsla
- B Golden Retriever, Labrador Retriever
- C Deutscher Jagdterrier, Langhaar Weimaraner

75 Das Endgebiss der Jagdhunde ist identisch mit

- A Wolf
- B Fuchs
- C Marderhund

76 Den Gehorsam des Hundes nennt der Jäger...

- A Apport
- B Appell
- C Disziplin



77 Welche Parasiten verursachen "Ohrenzwang"?

- A Zecken
- B Flöhe
- C Milben

78 Bis zu welchem Zeitpunkt sollte bei Welpen eine Grundimmunisierung durch Impfung erfolgen?

- A Bis acht Wochen
- B Bis 3 Monate
- C bis 12 Monate

79 Welche Hunde werden kupiert?

- A Kurzhaariger Teckel
- B Deutsch Kurzhaar
- C Rauhaariger Foxterrier

80 Unter vielen Hunderassen ist die "Hüftgelenkdysplasie" (HD) verbreitet. Dabei handelt es sich um...

- A Einen Erbfehler (Schädigung der Gelenkpfanne)
- B Eine mechanische Verletzung (Stoß, Sturz)
- C Eine vorübergehende Lähmungserscheinung

81 Einem Welpen fehlen alle vier Fangzähne

- A Das bedeutet Zuchtausschluss
- B Es darf weiter gezüchtet werden
- C Fehlende Zähne sind nicht erblich

82 Die Feststellung der jagdlichen Leistungsfähigkeit des Jagdhundes erfolgt...

- A Durch den Tierarzt
- B Durch den Züchter
- C Durch eine Richterkommission im Rahmen von Prüfungen

83 Wie ist der Große Münsterländer überwiegend gezeichnet?

- A Schwarz-weiß
- B Grau-dunkelbraun
- C Braun



84 Der so genannte "Zwingerhusten" ist eine

- A Viruskrankheit
- B Bakterielle Infektion
- C Eine Pilzkrankung

85 Welche übertragbaren Krankheiten kann der Hund im Rahmen der Jagdausübung bekommen?

- A Räudemilben / Räude
- B Er wird von einer Sau geschlagen
- C Hüftgelenkdysplasie nach Sturz oder Schlag

86 Was soll bei einer Bringtreueprüfung getestet werden?

- A Die besondere Zuverlässigkeit des Gebrauchshundes im Bringen
- B Der Hund muss kaltes Wild, welches er zufällig und ohne jeden Einfluss seines Führers findet, aufnehmen und bringen
- C Der Hund muss Spurwillen unter Beweis stellen

87 Beim Stöbern benötigen wir zu unserer Orientierung

- A Einen sichtlauten Hund
- B Einen spurlauten Hund
- C Den selbständig arbeitenden Hund

88 Warum wird eine Rute bei verschiedenen Hunderassen überhaupt kupiert?

- A Damit der Hund schöner aussieht
- B Damit der Hund sich die Rute nicht wund schlägt
- C Damit der Hund besser im Bau arbeiten kann

89 Mit welcher Rassegruppe sind Schweißhunde eng verwandt?

- A Den Bracken
- B Den Erdhunden
- C Den Vorstehhunden

90 Die lange Leine, die bei der Nachsuche Führer und Hund verbindet heißt...

- A Verbindungsleine
- B Feldleine
- C Schweißriemen



91 Wer gibt bei einer Nachsuche den Fangschuss?

- A Der Jagdgast
- B Der Hundeführer
- C Der Jagdherr

92 Als bedeutende Schwäche eines Hundes werden auf Prüfungen bemängelt

- A Die Schussscheue
- B Schusshitzigkeit
- C Das so genannte Blenden

93 Welche Eigenschaften zeichnet Bracken aus?

- A Sie arbeiten spur- und sichtlaut
- B Sie jagen weiträumig
- C Spurwille und Spursicherheit

94 Eine Schliefanlage dient

- A Zur Einarbeitung Ihres Kurzhaarteckels für die Baujagd
- B Zur Anlage von Feder- und Haarwildschleppen
- C Zum Fang von Fuchs und anderem großen Raubwild

95 Welche Eigenschaft Ihres Labradors ist angewölft?

- A Bringselverweisen
- B Wasserpassion
- C Apportierfreude

96 Welche Baue sind für Ihren Teckel besonders gefährlich?

- A Die Arbeit im sandigen Erdbau
- B Die Arbeit im Felsbau
- C Die Arbeit im Kunstbau

97 Ein Rüdemann führt einen Hund, der einen Bruch an der Halsung trägt. Warum?

- A Das Gespann hat erfolgreich eine Nachsuche bewältigt
- B Der Führer hat einen Fuchs geschossen und sein Hund den Rotrock sicher gebracht
- C Der Rüdemann und sein Hund sind so vor Drückjagden am Sammelplatz bereits für alle Teilnehmer als Nachsuchengespann erkennbar



98 Die korrekte Stellung des Hundesgebisses bezeichnet der Rüdemann mit...

- A Scherengebiss
- B Vorbeißer
- C Rückbeißer

99 Zum Zuchtausschluss führen

- A Bedeutende Wesensmängel
- B Gravierende Erbkrankheiten
- C Nicht erfüllte Rassestandards

100 Wann wird ein Hund als "spurlaut" bezeichnet?

- A Wenn er Wild sieht und Laut gibt
- B Wenn er ohne Wild zu sehen auf einer Spur Laut gibt
- C Wenn er gestelltes Wild verbellt

101 Welche der genannten Jagdhunderassen können zum Stöbern eingesetzt werden?

- A Deutsch Langhaar
- B Wachtelhund
- C Griffon

102 Ein Totverweiser wird eingesetzt bei....

- A Fasanen
- B Rehwild
- C Füchsen

103 Welche Fächer werden auf der Brauchbarkeitsprüfung geprüft?

- A Verlorenbringen von Haar- und Federwild
- B 40 Stunden-Übernachtfährte
- C Vorstehen vor Feldhühnern

104 Auf einer Hundeprüfung liegen unangeleinte Hunde neben den Führern. Parallel wird eine Treibjagd simuliert. Wenn die Hunde liegen bleiben...

- A Beweisen sie guten Appell
- B Beweisen sie Standruhe
- C Beweisen sie, dass sie schussfest sind



105 Die so genannte "Arbeit unter der Flinte" nennt man...

- A Buschieren
- B Lancieren
- C Stöbern

106 Welches Wild muss bei der Bringtreueprüfung gebracht werden?

- A Fasan
- B Hase
- C Fuchs

107 Was versteht der Hundeführer unter dem Begriff "färben"?

- A Haarwechsel des Hundes
- B Blutiger Ausfluss in der Hitze der Hündin
- C Fehlfärbung eines Hundes

108 Zur Jagd im Maisschlag werden häufig verwendet

- A Terrier
- B Pointer
- C Teckel

109 Die Jagdherrin lädt zur Entenjagd Rüdemenner ein, die

- A Beispielsweise einen Golden Retriever führen
- B Einen Deutsch Langhaar führen
- C Einen Pudelpointer führen

110 Ein Hund gilt als "hasenrein", wenn er...

- A Hasen generell nicht apportiert
- B Erlegte Hasen stets ohne Kommando apportiert
- C Den plötzlich aufstehenden Hasen ignoriert

111 Welche Tiere apportieren Hunde nicht so gern?

- A Rabenvögel
- B Stockentenerpel
- C Tauben



112 Was nimmt der kundige Teckelführer immer mit zur Jagd am Bau?

- A Spaten
- B Schrotpatronen
- C Flinte

113 Wie werden Hannoversche Schweißhunde geprüft?

- A Auf einer 40 Stunden alten Tropffährte
- B Auf einer 20 Stunden alten, getupften Fährte
- C Auf der natürlichen Wundfährte

114 Was verstehen Sie unter dem Begriff "lancieren"?

- A Den Einsatz der Hundemeute auf Sauen
- B Das ruhige Drücken eines einzelnen Hirsches mit dem Hund
- C Das Nachziehen des Vorstehhundes hinter Hühnerfüßeln im Feld

115 Ein Jäger hat ein Waldrevier mit Rot-, Schwarz- und Rehwild gepachtet. Zu welcher Hunderasse raten Sie ihm?

- A Bayerischer Gebirgsschweißhund
- B Deutsch Langhaar
- C Brandlbracke

116 Zu den Parasitosen zählt der Befall mit...

- A Bandwürmern
- B Flöhen
- C Milben

117 Können auch Jagdhunde Borreliose bekommen?

- A Nein, nur Menschen
- B Ja
- C Ja, aber nur ältere oder geschwächte Hunde

118 Ein Hund, der gelernt hat, verendetes Wild lang anhaltend zu vermelden, ist ein...

- A Totverweiser
- B Bringselverweiser
- C Totverbeller



119 Der Weimaraner der Hundeführerin steht im 6. Feld. Der Vierbeiner ist

- A 6 Jahre alt
- B 7 Jahre alt
- C 5 Jahre alt

120 Falsche Ausbildung des Hundes verdeutlicht z.B.

- A Der Bretone ist handscheu
- B Der Deutsch Kurzhaar lässt seine Führerin nicht an die erlegte Sau
- C Der Jagdterrier tut einen Steinmarder ab

121 Wie viele Haararten finden sich bei Teckeln?

- A 2
- B 3
- C 4

122 Wenn der Schweißhundeführer die Arbeit kurz unterbrechen möchte,...

- A Trägt er den Hund ab
- B Zieht er den Hund ab
- C Pfeift er den Hund ab

123 Zu den bundesweit erlaubten Ausbildungsgegenständen für Hunde zählen

- A Koralle
- B Teletaktgerät
- C Apportierbock

124 Das Haarkleid des Griffons bezeichnet man als...

- A Rauhaarig
- B Glatthaarig
- C Kurzhaarig

125 Eine Ente fällt geflügelt ins Schilf. Ihr Hund muss nun

- A Lautgebend das Schilf absuchen
- B Intensiv das Schilf durchstöbern
- C Die Ente sicher bringen



126 Ihr junger vierläufiger Jagdhelfer soll während einer Pirsch am Wegrand liegen bleiben, während sie weitergehen. Man spricht vom...

- A Ablegen des Hundes
- B Abtragen des Hundes
- C Abdocken des Hundes

127 Ein Schweißhundeführer setzt seinen Hund am Anschuss an. Er gibt ihm das Kommando...

- A Such' voran!
- B Such' verloren!
- C Such' verwund!

128 Zu den Arbeiten vor dem Schuss zählen

- A Stöbern
- B Buschieren
- C Vorstehen

129 Die grundlegenden Gehorsamsübungen, z.B. Sitz und Ablegen, bezeichnet der Rüdemann mit

- A Zwangsapport
- B Anlagendressur
- C Stubendressur

130 Was versteht der Jäger unter "Hunderuf"?

- A Ein Jagdsignal
- B Den Hund anzurüden
- C Den Rückrufpiff des Hundeführers

131 Auf der Treibjagd ungeeignet und daher nicht mitzubringen sind

- A Läufe Hündinnen
- B Schweißhunde
- C Nicht fertig ausgebildete Hunde

132 Wie muss ein gut abgeführter Jagdhund auf das Kommando "Down" reagieren?

- A Der Hund setzt sich mit Blick zum Herrn hin und verhält sich schussruhig
- B Er liegt flach auf dem Bauch, den Kopf auf den Vorderläufen
- C Er kehrt gehorsam zum Führer zurück und zeigt Standruhe



133 Womit beginnen Sie beim Welpen die ersten Bringeübungen?

- A Mit einem Hasenbalg
- B Mit einer Entenschwinge
- C Mit Ringeltauben und Rabenvögeln

134 Bei welcher Krankheit, die Ihr Hund bekommen kann, besteht eine Gefahr der Ansteckung des Menschen?

- A Staupe
- B Bandwürmer
- C Hüftgelenkdysplasie

135 Ihre Hündin zeigt eine Anschwellung des Gesäuges und Milchfluss. Die Hündin ist aber definitiv nicht trächtig. Der Fachbegriff für diesen Vorgang lautet

- A Blinker
- B Scheinträchtigkeit
- C Blender

136 Hundefutter sollte

- A Zu ca. 70 Prozent aus Fleisch und 30 Prozent aus pflanzlicher Nahrung bestehen
- B Mehr Pflanzen- als Fleischanteile aufweisen
- C Sich ausschließlich aus Fleischsorten zusammen setzen

137 Welche Gesetze spielen in die Jagdhundehaltung und -führung mit hinein?

- A Tierschutzgesetz
- B Landesjagdgesetz
- C Waffengesetz

138 Zu den wichtigsten Viruskrankheiten zählt...

- A Tollwut
- B Zwingerhusten
- C Tuberkulose

139 Warum werden überhaupt brauchbare Jagdhunde vorgeschrieben?

- A Aus Gründen der Waidgerechtigkeit
- B Aus Gründen des Tierschutzes
- C Aus Natur- und Artenschutzgründen



140 Sie wollen Ihren jungen Jagdhund auf der Spurarbeit einarbeiten. Dafür...

- A Setzen Sie Ihre Fährtschuhe ein
- B Ziehen Sie eine Kaninchenschleppe
- C Werfen Sie eine Ente über einen kleinen Wassergraben

141 Wodurch sind Ihre Jagdhunde bei der Maisjagd besonders gefährdet?

- A Sie werden im Mais häufig geschlagen
- B Sie werden mit jagdbarem Wild verwechselt
- C Sie werden, z.B. einen Frischling bindend, durch Geschosssplitter verletzt oder getötet

142 Ihr Hund brachte Sie durch gute Riemenarbeit und kurze Hetze zum im Wundbett sitzenden, schwer kranken Rehbock. Worauf müssen Sie nun bei Abgabe eines Fangschusses achten?

- A Auf Kugelfang
- B Auf den Hund, der den Bock bellend umkreist
- C Auf die Trophäe

143 Was muss Ihr Vorstehhund leisten, wenn Sie ihn hinter einem waidwunden Hasen her schicken?

- A Er muss sicher die Spur arbeiten
- B Er muss den lebenden Hasen greifen und sicher zurückbringen
- C Er muss Wildschärfe besitzen

144 Wie kann Hunden auf Drückjagden ein sicherer Einsatz ermöglicht werden?

- A Schon bei der Begrüßung weist der Jagdleiter ausdrücklich auf den Hundeeinsatz hin
- B Alle Stöberhunde werden mit Signalhalsungen versehen
- C Es werden laut jagende Hunderassen eingesetzt

145 Wann suchen Sie mit Ihrem „normalen“ Gebrauchshund nicht umgehend nach?

- A Anschüsse in der Nacht mit gänzlich fehlenden Pirschzeichen
- B Lungenschweiß am Anschuss
- C Zähne und Kiefersplitter am Anschuss



146 Auf Ihrer ersten Treibjagd erlegen Sie Ihren ersten Hasen. Sie schicken Ihren Jagdhund zu dem sichtig verendeten Stück mit dem Kommando...

- A Down!
- B Voran, apport!
- C Such' verloren!

147 Ihr Jagdfreund möchte sich einen Pointer zulegen. Er lobt die besondere Eignung dieser Hunde für...

- A Die Suche im Feld
- B Die Wasserarbeit auf Gänse
- C Die Drückjagd auf Sauen

148 Welche Entwicklungsphasen durchläuft Ihr Hund unter anderem?

- A Prägungsphase
- B Rangordnungsphase
- C Jagdphase

149 Nach welchen Kriterien können Sie grob Hunderassen einteilen?

- A Haararten
- B Herkunft(-länder)
- C Arbeitsbereiche

150 Was ist für Sie beim Kauf eines speziellen Jagdhundes entscheidend?

- A Die Leistungen seiner Eltern
- B Der zukünftige Aufgabenbereich des Hundes und der Eignung dafür
- C Artgerechte Unterbringung, Haltung und hinreichend Arbeit für den neuen Jagdhelfer

Jägerprüfungsafragen



Fragen Jagdbetrieb

1 Bei einer Gesellschaftsjagd sind vorgeschrieben

A Signalkleidung für die Treiber

B Benennung eines Jagdleiters

C Sofern der Jagdleiter nichts anderes anordnet, ist die Waffe erst auf dem Stand zu laden und nach Beendigung des Treibens sofort zu entladen.

2 Wann brechen Sie Schalenwild auf?

A Auf der Einzeljagd unverzüglich

B Sofort nach Beendigung einer Drückjagd

C Nach dem Streckelegen

5 Welche Erkrankungen des Wildes ist auf den Menschen übertragbar?

A Tollwut

B Fuchsbandwurm

C Trichinose

6 Im Rahmen einer Treibjagd auf Hasen werden folgende Maßnahmen im Sinne der Wildbrethygiene durchgeführt

A Ausdrücken der Blase nach dem Erlegen

B Während der Jagd werden die Tiere bereits luftig zum Auskühlen auf den Wildwagen gehängt

C Nach der Jagd werden die Hasen unverzüglich ausgeweidet

7 Ein Hundeführer übernimmt die Jagdleitung bei

A Der Baujagd auf Fuchs

B Der Treibjagd auf Hasen und Fasanen

C Bei der Nachsuche

8 Bei einem Stück Wild besteht der Verdacht auf Schweinepest. Wie ist das weitere Prozedere?

A Ich vergrabe das Tier

B Ich melde den Verdacht der Veterinärbehörde, ggf. an Wochenenden der Polizei

C Ich vermeide alle Tätigkeiten, die eine Ausbreitung fördern könnten



9 Worauf ist beim Ringeln zu achten?

- A Dass der Enddarm vollständig entfernt wird
- B Dass die Blase nicht verletzt wird
- C Dass das Schloss nicht geöffnet wird

10 Wann sind Raubwildbälge am wertvollsten?

- A im Sommer
- B im Frühjahr
- C im Herbst/Winter

11 Worauf ist beim Aufbrechen von Schwarzwild zu achten?

- A Stets auf bedenkliche Merkmale
- B Dass eine Trichinenprobe von einer kundigen Person gezogen wird
- C Dass die Gallenblase nicht beschädigt wird

12 Welche Organe befinden sich in der Kammer (Brusthöhle) oberhalb des Zwerchfells?

- A Leber
- B Lunge
- C Herz

13 Bei der Ausübung der Jagd

- A Dürfen Schusswaffen nur während der tatsächlichen Jagdausübung geladen sein
- B Darf ein Schuss erst abgegeben werden, wenn sich der Schütze vergewissert hat, dass niemand gefährdet wird
- C Ist eine gestochene Waffe sofort zu sichern und zu entstecken, falls der Schuss nicht abgegeben wurde

14 Zu den Jagdleitsignalen zählen

- A Hahn in Ruh
- B Anblasen des Treibens
- C Sammeln der Treiber

15 Bedenkliche Merkmale vor dem Schuss sind

- A Stück schont einen Lauf
- B Das Tier schreckt lang anhaltend
- C Wild hustet häufig



16 Das so genannte „Lüften“ von Schalenwild

- A Dient dem schnellen Abkühlen des Wildes
- B Ist eine Maßnahme der Wildbrethygiene
- C Soll das Ausbluten fördern

17 Hochsitze müssen

- A Vor jeder Benutzung, mindestens jedoch einmal jährlich, geprüft werden
- B Abgebaut werden, wenn sie nicht mehr benötigt werden
- C Fachgerecht errichtet und mit Einrichtungen gegen das Abstürzen von Personen gesichert sein

18 Wie lenken Sie großräumige, mehrere Reviere umfassende Drückjagden?

- A Mit Jagdleitersignalen
- B Wir jagen nach der Uhr und sprechen das Ende ab
- C Wir setzen ortskundige Ansteller und Gruppenführer ein

19 Wie kennzeichnen Sie praxisgerecht einen Anschuss?

- A Mit weithin sichtbarem Flatter- oder Signalband
- B Mit zwei gekreuzten Brüchen auf der Anschusssstelle
- C Ich lege ein weißes Taschentuch an den Anschuss

20 Welche Krankheiten können durch Zecken übertragen werden?

- A Tollwut
- B Borreliose
- C Hirnhautentzündung

21 Vor Beginn der Treibjagd muss der Jagdleiter

- A Den Anfang und Endzeitpunkt der Jagd benennen
- B Die exakte Freigabe kundtun
- C Die Verhaltensregeln auf einer Gesellschaftsjagd gem. VSG erläutern

22 Was versteht man unter dem Begriff "Verhitzen"?

- A Das Ende der Läufigkeit bei einer Hündin
- B Durch mangelhafte Auskühlung genussuntauglich gewordenes Wildbret
- C Gezielte, sehr lange Fleischreifung, um das Wildbret mürbe zu machen



23 Vor und bei der Schussabgabe prägen Sie sich ein

- A Den exakten Anschuss
- B Die Stellung des Stückes im Moment der Schussabgabe
- C Wo Sie abgekommen sind

24 Vor Beziehen Ihres Hochsitzes prüfen Sie

- A Die Windrichtung
- B Wie Sie möglichst leise und ungesehen aufbaumen können
- C Ob Ihre Waffe ungeladen ist

25 Keine bestimmungsgemäße Verwendung einer Waffe ist

- A Die Benutzung der Waffe zum Niederhalten von Zäunen
- B Das Aufstoßen von Hochsitzlücken
- C Das Erschlagen des Hasen mit dem Schaft

26 Bedenkliche Merkmale nach dem Schuss sind

- A Abnormale Verfärbungen eines Organs
- B Verwachsungen und Verklebungen der Organe
- C Falsche Konsistenz eines Organs

27 Welche Wildart weist übel riechendes Wildbret während der Paarungszeit auf

- A Damhirsch
- B Keiler
- C Rothirsch

28 Ein Befall mit Rachendasselfliegen-Larven hat zur Folge

- A Das Stück weist einen gekrümmten Rücken auf
- B Das Tier hustet sehr viel
- C Das Stück ist in seiner Gesamtheit genussuntauglich

29 Die VSG Jagd schreibt hinsichtlich der Munition vor

- A Es darf nur für die jeweilige Schusswaffe bestimmte Munition in einwandfreiem Zustand verwendet werden
- B Flintenlaufgeschosspatronen müssen so mitgeführt werden, dass Verwechslungen mit Schrotpatronen ausgeschlossen sind
- C Aufgequollene Schrotpatronen aus Pappe dürfen nicht mehr verwendet werden



30 Nach einem Pansenschuss

- A Wird das Stück über Kopf aufgebrochen
- B Sorgfältig mit weichem Wasserstrahl (Trinkwasserqualität) ausgespült
- C Unverzüglich mit Gras ausgewischt

31 Wo entnehmen kundige Jäger Körperteile für die Trichinenprobe?

- A Sie verwenden den Lecker
- B Sie nutzen den Zwerchfellpfeiler
- C Eine Fleischprobe wird aus einem Vorderlauf herausgelöst

32 Das Holz für Ihre Reviereinrichtungen

- A Muss vor dem Verbau geschält werden
- B Darf keine Mängel, z.B. Fäule, aufweisen
- C Darf nur von Laubhölzern stammen

33 In eine Jagdeinladung gehören

- A Angaben, welche Wildarten bejagt werden sollen
- B Hinweise zum Ort und Termin der Jagd
- C Hinweise auf das Einhalten der geltenden VSG

34 Schadhafte Teile Ihrer Jagdeinrichtungen

- A Sind sofort zu reparieren
- B Sind vorübergehend bis zum Ende der Jagdsaison kenntlich zu machen, z.B. durch einen Warnbruch
- C Sind vor dem nächsten Jagdaufgang im Frühjahr unbedingt zu ersetzen

35 Eine Kirtung kennzeichnet

- A Geringe Mengen werden gezielt für Schwarzwild ausgebracht
- B Um eine Kirtung darf im Umkreis von 200 m nicht gejagt werden
- C Sie ist eine Hilfe zum Erlegen von Schwarzwild

36 Geeignete Fangplätze im Revier sind häufig

- A Pässe des Raubwildes entlang von Wasserläufen
- B Feldscheunen
- C Holzstapel oder Gatterzäune im Wald



37 Was müssen Sie beim Bau von Ansitzeinrichtungen beachten?

- A Genehmigung des Grundeigentümers ist notwendig
- B Die Bestimmungen der VSG sind zu beachten
- C Die Reviereinrichtung muss sich ins Landschaftsbild einpassen

38 Ein Maisschlag ist durch Schwarzwild gefährdet

- A Ein Stromzaun kann um den Schlag errichtet werden
- B Ich erhöhe hier massiv den Jagddruck durch Ansitz und Hundeeinsatz
- C Ich bitte den Landwirt um die Anlage einer oder mehrerer Schussschneisen

39 „Wege“ und „Pfade“, die Raubwild häufig nutzt, nennt der Jäger

- A Wechsel
- B Pass
- C Geläuf

40 Als Trophäen des Keilers finden Verwendung

- A Die Schwarte
- B Gewehre und Haderer
- C Die zum Saubart gebundenen Federn

41 Was können Sie am Anschuss finden?

- A Schnitthaar
- B Schweiß
- C Knochen und -splitter

42 Wie kann Wild auf Ihren Schuss hin zeichnen?

- A Das Stück schlägt mit den Hinterläufen aus
- B Das Tier geht mit krummen Rücken ab
- C Es bricht zusammen, nimmt sich dann aber wieder auf

43 Sie finden am Anschuss hellroten, blasigen Schweiß. Wo sitzt der Schuss?

- A Lungentreffer
- B Pansen durchschossen
- C Lebertreffer



44 Legen Sie korrekt Strecke

- A Zuerst Sauen, dann Rehwild, dann Füchse
- B Zuerst die seltene Waldschneffe, darunter die Füchse, dann die Hasen
- C Füchse, gefolgt von Hasen, danach die Fasanen

45 Welches Körperteil wird bei einem Krellschuss getroffen?

- A Das Geweih
- B Die Dornenfortsätze am Rücken
- C Der Unterkiefer

46 Wo finden sich an einem Stück Damwild die längsten Haare?

- A Bauchunterseite
- B Läufe
- C Rücken- und Trägerpartie

47 Wo haben Sie Ihr Stück Rotwild getroffen wenn es nach dem Schuss heftig mit den Hinterläufen ausschlägt?

- A Am Rücken
- B Tiefblatt
- C Im hinteren Körperbereich

48 Welche Bruchzeichen kommen heute noch öfter am Streckplatz zur Verwendung?

- A Erlegerbrüche
- B Letzte Bissen
- C Inbesitznahmebrüche

49 Sie möchten gerne Fallen in Ihrem Revier stellen. Was benötigen Sie dazu?

- A Einen gültigen Jagdschein
- B Sie müssen einen Fangjagdkurs absolviert haben
- C Sie müssen die Vorschriften der VSG kennen

50 Ein Luderplatz dient

- A Zur Bejagung des Marderhundes
- B Zum Kurzhalten von Füchsen
- C Zur Bejagung von Waschbären



51 Welchen Nachteil haben geschlossene Kanzeln?

- A Sie schränken die Sicht auf das Wild ein
- B Sie beschneiden unser Hörvermögen
- C Sie schränken die Bewegungsmöglichkeiten des Jägers ein

52 Wer gibt, falls nicht anders bestimmt, bei einer Nachsuche den Fangschuss?

- A Der Schütze
- B Der Hundeführer
- C Der Jagdherr

53 Bei einer Drückjagd auf Schalenwild werden gezielt eingesetzt

- A Stöberhunde
- B Drückjagdböcke
- C Möglichst hohe, geschlossene Kanzeln

54 Sie entladen Ihre Waffe unverzüglich

- A Nach dem Bläsesignal Hahn in Ruh'
- B Vor Verlassen Ihres Hochsitzes
- C Wenn die als Jagdende vereinbarte Uhrzeit erreicht ist

55 Welche Stücke sind bei einer Bewegungsjagd zu schonen?

- A Leittiere des Damwildes
- B Die Leitbache
- C Die noch zwei Kitze führende Ricke

56 Optische Lockjagd findet statt auf

- A Tauben
- B Enten
- C Gänse

57 Massiver Jagddruck auf Schalenwild entsteht durch

- A Nachtjagd
- B Häufige Einzelansitze
- C Dauerndes Pirschen



58 Akustische Lockjagd können Sie betreiben auf

- A Rothirsche
- B Füchse
- C Stockenten

59 Eine Suhle legen Sie an für

- A Damwild
- B Rotwild
- C Schwarzwild

60 Ein Wildacker in der Feldmark...

- A Soll zur Äsungsverbesserung beitragen
- B Soll Rückzugs- und Ruhegebiet in der intensiv genutzten Feldflur sein
- C Soll Deckungsmöglichkeiten bieten

61 Als Hegemaßnahmen für Fasanen geeignet sind

- A Die Errichtung von Salzlecken
- B Der Bau von Fasanenschütten
- C Die Anlage von Wildäckern

62 Wo sind Luderplätze deplatziert?

- A Auf Waldlichtungen
- B In der Nähe von Waldwegen
- C In der Nähe von Grillplätzen

63 Welche Vorschriften und Gesetze spielen in die Fallenjagd mit hinein?

- A Das jeweilige Jagdgesetz
- B Die Unfallverhütungsvorschriften
- C Das Tierschutzgesetz

64 Wo platzieren Sie Ihre Drückjagdstände?

- A In den Beständen: das Wild kommt dort vertraut
- B Immer und möglichst dicht an der Reviergrenze, um Auswecheln zu vermeiden
- C An asphaltierten Waldstraßen: große Übersicht, gute Kontraste



65 Als Jagdleiter müssen Sie vor Jagdbeginn

- A Sicherstellen, dass alle Jäger einen gültigen Jagdschein besitzen
- B Keine Kinder an der Jagd teilnehmen
- C Die Freigabe bekannt geben

66 Salzlecken nehmen gerne an

- A Tauben
- B Rehwild
- C Baumrarder

67 Wildschadensträchtige Schläge können gesichert werden durch

- A Verstänkern
- B Bejagung
- C Akustische Scheuchmittel

68 Wie stellen Sie die Anwesenheit von Muffelwild in Ihrem Revier fest?

- A Kontrolle der Suhlen
- B Sie entdecken Fegeschäden
- C Sie fährt sandige Waldwege ab und entdecken die Trittsiegel dieser Wildart

69 Ein von Ihnen beschossenes Damschmaltier trennt sich vom Rudel.

- A Sie haben das Tier verfehlt
- B Das Stück wurde getroffen
- C Das Damschmaltier geht u. U. alsbald ins Wundbett

70 Den Begriff "Abbalgen" finden Sie im Jagdbetrieb bei...

- A Schwarzwild
- B Füchsen
- C Mardern

71 Welche Stücke verfärben beim Schalenwild im Frühjahr spät?

- A Führende Muttertiere
- B Alte Hirsche
- C Alte Böcke



72 Zu den Grundregeln der Baujagd gehören...

- A Der Hundeführer ist Jagdleiter
- B Schützen schießen niemals in die Röhren
- C Absolute Ruhe beim Anstellen

73 Wodurch wird in der Jagdpraxis die exakte Anschusstelle oft nicht gefunden?

- A Der Schütze hat sich in der Entfernung verschätzt und sucht an der falschen Stelle
- B Vor Schussabgabe wurde der Anschuss nicht gemerkt
- C Mondlicht täuscht falsche Entfernungen vor

74 Welche Probleme bergen Hundeeinsätze bei großen Drückjagden?

- A Hunde können in andere Reviere überjagen
- B Hunde und von ihnen verfolgtes Wild queren Straßen
- C Hunde werden von ihren Führern nicht hinreichend kenntlich gemacht

75 Welche Kriterien entscheiden über einen geeigneten Platz für eine Ansitzleiter?

- A Nähe zu Wechsell und Pässen
- B Geeignete Windrichtung hinsichtlich des zu erwartenden Wildes
- C Kugelfang gegeben

76 Als Ansteller erklären Sie dem Schützen

- A Die Schussrichtung(en)
- B Mögliche Gefahrenbereiche
- C Noch einmal die Freigabe im Detail

77 Zum Abendsstrich auf Enten an einem Stillgewässer treffen sich zehn Jägerinnen und Jäger.

- A Es sind brauchbare Hunde mitzuführen
- B Es muss eine Jagdleiterin/ein Jagdleiter benannt werden
- C Den Teilnehmern werden die Schussrichtungen erklärt

78 Für welche Tätigkeiten im Umfeld der Jagd benötigen Sie über den Jagdschein hinaus eine gesonderte Prüfung?

- A Beizjagd
- B Fallenjagd
- C Hochwildjagd



79 Unter "Fangschuss" verstehen Sie...

- A Ein Schuss auf flüchtiges Wild
- B Ein Schuss auf verletztes Wild
- C Ein Schuss zum Abfangen von Wild in der Falle

80 Bei welcher Witterung sagen Sie Ihre Gesellschaftsjagd auf Hasen ab?

- A Nebel
- B Gewitter
- C Gefrorene Böden

81 Für welche Wildart legen Sie einen Mahlbaum an?

- A Für Damwild
- B Für Rehwild
- C Für Schwarzwild

82 Was versteht der Jäger unter "Versorgen des Wildes"?

- A Angemessen füttern
- B Medikamentöse Behandlung des Wildes
- C Ausweiden/Aufbrechen erlegten Wildes

83 Damit Kirmaterial nur von Schwarzwild aufgenommen werden kann

- A Nutzen wir große Kirmstrommeln mit Löchern
- B Geben wir wenig Mais in ein Erdloch und decken dieses mit einer Holzscheibe ab
- C Setzen wir automatische Futterstreuer ein, die Mais nur in der Nacht verteilen

84 Welche Pflanzenart ist für Wildäcker wenig geeignet?

- A Buchweizen
- B Hafer
- C Gerste

85 Ihr Mitjäger bittet Sie, beim "Abschwarten" zu helfen. Was hat er erlegt?

- A Ein Stück Schwarzwild
- B Einen Fuchs
- C Einen Dachs



86 Als Maßnahmen im Jagdbetrieb zur Förderung von Stockenten kommen in Frage

- A Stellen Sie Brutkästen auf
- B Betreiben Sie die Fangjagd
- C Anlage von Wildwiesen

87 Wann sind Erdsitze geeignete Ansitzeinrichtungen?

- A Wenn trotz der niedrigen Position Kugelfang gegeben ist
- B Wenn an Luderplätzen nachts gejagt werden soll
- C Im Rahmen der Blattjagd

88 In einem Niederwildrevier in der Feldmark legen Sie für Ihre Hühnervögel an

- A Huderplätze
- B Salzlecken
- C Tränken

89 Wie können Sie im Waldrevier die Äsungsmöglichkeiten des Schalenwildes verbessern?

- A Durch Wildwiesen
- B Durch Wildäcker
- C Sie setzen sich für Durchforstungsmaßnahmen im Herbst und Winter ein (besonders beim Laubholz)

90 Wann werden die Funktionen eines Wildackers ins Gegenteil verkehrt?

- A Der Wildacker wird ständig bejagt
- B Der Wildacker liegt an einem Wanderweg
- C Auf dem Wildacker werden erlegte Stücke sofort aufgebrochen

91 Zur Bejagung des Fuchses werden errichtet

- A Luderplatz
- B Hegehecken
- C Fangplätze

92 Um den Jagdbetrieb zu überblicken und zu steuern, haben sich bewährt

- A Aktuelle Revierkarte
- B Standkarten für Schützen, in die diese Beobachtungen etc. eintragen
- C Abschusslisten und -pläne der Vorjahre



93 Warum verhindern Sie direkten Bodenkontakt Ihrer Ansitzleiter?

- A Auf Steine gestellt, rottet die Leiter nicht so schnell
- B Ich gewinne zusätzliche Höhe
- C Die Lebensdauer der Leiter wird verlängert

94 Rehwild

- A Kann ich mit dem Blatter locken
- B Lässt sich durch Suhlen ans Revier binden
- C Verursacht Hexenringe

95 Zu den Grundregeln für die Gesellschaftsjagd gehören

- A Das Gewehr ist außerhalb des Treibens stets mit der Mündung nach oben zu tragen
- B Der Stand darf vor Beendigung der Treib- oder Drückjagd nicht verlassen werden
- C Niemand darf einen Schuss abgeben, bevor er das betreffende Stück nicht genau angesprochen hat

96 Leittiere und Bachen führen Ihren Verband an. Wann kann das nicht zutreffen und verlangt besondere Sorgfalt beim Ansprechen?

- A Die Rotte wurde im Mais von Terriern gesprengt
- B Stöberhunde teilten ein Rudel
- C Wild äst seit längerem auf einem Wildacker

97 Welche der aufgeführten Holzarten gilt als "bruchgerecht"?

- A Birke
- B Kiefer
- C Fichte

98 Was erhöht die Erfolgchancen der Baujagd?

- A Ranzzeit des Fuchses
- B Nasskaltes Wetter
- C Ruhiges, windstilles Wetter und Sonnenschein

99 Folgende Signale könnten nach Abschluss der Ansitzjagd erklingen

- A Fuchs tot
- B Halali
- C Sau tot



100 Sie rufen einen Jagdfreund an, der Frettchen besitzt. Gemeinsam geht es zur...

- A Baujagd auf Kaninchen
- B Baujagd auf Hasen
- C Baujagd auf das Große Wiesel

101 Als Trophäen der Waldschnepfe kommen in Frage

- A Der Schnepfenbart
- B Der Schnepfendreck
- C Der ganze Vogel

102 Was erhöht den Fangjagderfolg?

- A Kenntnisse der Pässe und der Lebensweise des Raubwildes
- B Nutzung und ggf. Errichtung von Zwangspässen
- C Exzellente gepflegte, absolut funktionssichere Fallen

103 Ein sachgerecht angelegter Kunstbau

- A Ermöglicht die Baujagd mit sehr wenigen Jägern
- B Bedeutet mehr Sicherheit für den Erdhund
- C Dient der Hege aller Bodenbrüter

104 Welche Falle darf ganzjährig fängisch stehen?

- A Die Scherenfalle
- B Das Fangeisen im Bunker
- C Die große Kastenfalle

105 Welcher Faktor hat auf den Jagderfolg den größten Einfluss?

- A Regen
- B Die Windrichtung
- C Mondschein

106 Wo werden beim Aufbrechen von Schalenwild die "Brandadern" aufgeschärft?

- A Beiderseits des Ziemers innen am Keulenansatz
- B Oberhalb des Zwerchfells
- C Am Träger



107 Was ist bei der Anlage eines Kunstbaues zu beachten?

- A Der Bau muss viele Eingänge haben
- B Der Bau muss frei von Zugluft sein
- C Der Bau muss mehrere Kessel aufweisen

108 Was sind "Ausrisse" am Anschuss?

- A Ausgerissene Baumstücke
- B Ausgerissene Erde durch die Schalen des Wildes
- C Ausgerissene Wildbretfetzen

109 Wo suchen Sie die "Malerfeder" bei der Waldschnepfe?

- A Am Rücken des Vogels
- B Am Schwingenbug
- C Am Nacken

110 Auf welche Körpertemperatur muss der von Ihnen gestreckte Schaufler schnellstmöglich heruntergekühlt werden?

- A 4 Grad
- B 12 Grad
- C 7 Grad

111 Bei welchen Tierarten muss eine Trichinenschau erfolgen, wenn das Wildbret gegessen werden soll?

- A Schwarzwild
- B Dachs
- C Nutria

112 Zu den anzeigepflichtigen Wildkrankheiten gehören

- A Myxomatose
- B Vogelgrippe
- C Befall mit Leberegel

113 Das gestreckte Reh hat Lungenwurmbefall

- A Die Lunge wird verworfen
- B Außer der Lunge ist das Stück genusstauglich
- C Das gesamte Stück wird verworfen



114 Ein Stück Muffelwild

- A Balgen wir ab
- B Schwarten wir ab
- C Schlagen wir aus der Decke

115 Welche Knochen werden hauptsächlich von der Strahlenpilzerkrankung befallen?

- A Kieferknochen
- B Brustknochen
- C Laufknochen

116 Was ist für Sie ein sofortiger Erlegungsgrund?

- A Frischling mit Räudebefall
- B Muffelwidder ist Einwacher
- C Rothirsch mit Stangenbruch

117 Wo werben Sie die Haare für den Saubart?

- A Am Träger
- B Am Rücken
- C Am Wurf

118 Wie hoch soll der Frischlingsanteil beim Abschuss von Schwarzwild sein?

- A ca. 25% des Jahresabschlusses
- B ca. 50% des Jahresabschlusses
- C ca. 75% des Jahresabschlusses

119 Nach Errichtung eines Stromzaunes zur Wildschadensabwehr

- A Muss das Einwachsen von Gras o.ä. verhindert werden
- B Ist regelmäßig die Spannung zu prüfen
- C Müssen Pfähle und Drähte regelmäßig kontrolliert werden

120 Was mindert beträchtlich Ihre Erfolgsaussichten bei der Ansitzjagd?

- A Nebel zieht auf
- B Der Wind küselt
- C Es hat aufgehört zu regnen



121 Am Anschuss auf ein Stück Rehwild finden Sie braunroten, klebrigen Schweiß und grüne Masse.

- A Das Stück stand bei Schussabgabe halbspitz
- B Sie haben Leber und Pansen getroffen
- C Das Stück hat einen Lungentreffer

122 Nach dem Morgenansitz und dem Schuss auf ein Rotkalb finden Sie trotz sorgfältiger Anschussuntersuchung nichts. Fazit?

- A Das Stück wurde gefehlt
- B Sie setzen sich abends erneut an, ggf. kommt das Stück wieder
- C Sie lassen in jedem Fall den Anschuss durch einen firmen Hund kontrollieren

123 Den Brunfthirsch bestätigen Sie im Revier z.B. durch

- A Seinen Geruch
- B Seine Fährte
- C Seine Laute

124 Wie können Sie Ihren Luderplatz noch attraktiver machen?

- A Eine Mäuseburg errichten
- B Mit Obstbäumen umpflanzen
- C Schleppen ziehen

125 Wie wird der Erlegerbruch getragen?

- A An der rechten Hutseite
- B Gewendet mit der Unterseite nach außen auf der linken Hutseite
- C Am Revers

126 Wodurch unterscheiden Sie eine Rupfung vom Riss?

- A Federkiele weitestgehend unversehrt
- B Federn zumeist abgebissen
- C Stück wurde vergraben

127 Zur Jagd auf Rabenkrähen und Elster können Sie einsetzen

- A Einen Lock-Uhu
- B Akustische Lockmittel
- C Lockvögel in Form von Krähen- oder Elsternnachbildungen



128 Nach der Erlegung entfernen Sie umgehend den Kropf von

- A Ringeltauben
- B Fasanenhähnen
- C Graugänsen

129 Wie können Sie die Annahme Ihrer Malbäume fördern

- A Mit Anisöl
- B Mit Buchenholzteer
- C Durch die Auswahl möglichst grobborkiger Bäume

130 Welche Aussagen sind falsch?

- A Wenn kein Kugelschlag zu hören ist, ist das Stück gefehlt.
- B Jedes Stück, dass augenblicklich zusammenbricht, ist perfekt getroffen
- C Tiere zeichnen stets auf den Schuss und zeigen so den Sitz der Kugel an

131 Besonders schnell verhitzten

- A Rehe
- B Wildschweine
- C Stockenten

132 Sie finden Huderstellen im Revier. Diese deuten auf...

- A Greifvögel
- B Entenvögel
- C Hühnervögel

133 Besonders Erfolg versprechend sind Ansitze

- A Nach Regenschauern oder Gewittergüssen auf Rotwild
- B Am Fließgewässer auf Enten, wenn erste Teiche schon zugefroren sind
- C An frisch gemähten Wiesen auf Jungfüchse

134 Trophäen des Damhirsches sind

- A Das Geweih
- B Die Grandeln
- C Die Gewehre



135 Sie sind Ansteller bei einer Drückjagd. Was müssen Sie tun?

- A Den Schützen die Folge bekannt geben
- B Die Schussrichtungen erklären
- C Gefahrenbereiche verdeutlichen

136 Welche Greifvögel werden zur Beizjagd eingesetzt?

- A Habicht
- B Rohrweihe
- C Wanderfalke

137 Was ist die "Blattjagd"?

- A Lockjagd auf Rehböcke
- B Rufjagd auf Rotwild
- C Lockjagd auf den Tauber

138 Wie nennt man den Ruheplatz des Hasen?

- A Kessel
- B Sasse
- C Bett

139 Zum Bau von Hochsitzen nutzen Sie kein

- A Douglasienholz
- B Pappelholz
- C Lärchenholz

140 Welche der nachfolgend genannten Organe gehören zum „kleinen Jägerrecht“?

- A Herz
- B Leber
- C Nieren

141 Welche Jagdformen sind mit Schnee verbunden?

- A Kreisen
- B Ausneuen
- C Lancieren



142 30 Meter vor Ihnen sitzt ein krank geschossener Hirsch im Wundbett. Sie führen Büchse, Kurzwaffe und Nicker mit. Wie erlösen Sie schnellstmöglich das Tier?

- A Ich trage aus 30 m Entfernung umgehend den Fangschuss mit der Büchse an.
- B Ich beschieße aus 30 Metern den Bock mit der Kurzwaffe.
- C Ich trete an den Hirsch heran und nicke ihn ab

143 Ringeltauben können Sie mit Hilfe von

- A Lockinstrumenten bejagen
- B Lockvögeln bejagen
- C Lockstoffen, die einen Duft verströmen, der Tauben anzieht, bejagen

144 Jäger können während der Blattjagd mit Ihrem Lockinstrument

- A Ein Schmalreh imitieren
- B Wie ein Kitz fiepen
- C Eine fiepende Ricke nachmachen

145 Welche Probleme bereitet der Ansitz bei Mondschein?

- A Farben als Ansprechhilfe fehlen
- B Entfernungen und Größen stellen sich oft falsch dar
- C Ein etwaiges Zeichnen eines Stückes ist nur schwer oder gar nicht auszumachen

146 Lebend fängt

- A Die Eberswalder Jungfuchsfalle
- B Die Conibearfalle
- C Der Marderschlagbaum

147 Auf Pirschpfade trifft zu,

- A Dass sie regelmäßig gesäubert werden müssen
- B Dem leisen Erreichen von Ansitzeinrichtungen dienen
- C Dass sie zum Zwecke der Besucherlenkung in viel begangenen Wäldern eingesetzt werden

148 Warum beschießen Sie nicht das erste Tier eines Rotwildrudels?

- A Es ist immer der führende Hirsch
- B Es ist mit großer Wahrscheinlichkeit das Leittier
- C Es ist ein zu junges Schmaltier



149 Wo legen Sie eine Schütte für Rebhühner an?

- A Im Wald
- B In windgeschützten Schilfflächen
- C Mitten auf dem freien Acker

150 Als Trophäe des Fuchses kommen in Frage

- A Der Balg
- B Die Federn
- C Die Haken

Jägerprüfungsfragen



Fragen Jagd- & Waffenrecht

1 Im § 1 Bundesjagdgesetz sind erwähnt

- A Die Weidgerechtigkeit
- B Die Hegepflicht
- C Das Recht zur Aneignung von Wild

2 Jagdzeit Rehkitz?

- A 1. September bis 31. Januar
- B 1. August bis 31. Januar
- C 1. September bis 20. Februar

3 Die Jagdausübung erstreckt sich auf

- A Das Aufsuchen von Wild
- B Das Nachstellen von Wild
- C Das Erlegen und Fangen von Wild

4 Wo wird die "Herrenlosigkeit" frei lebender Tiere festgestellt?

- A In der Bundeswildschutzverordnung
- B Im Bürgerlichen Gesetzbuch
- C Im Bundesjagdgesetz

5 Das Recht zur Aneignung von Wild umfasst auch die ausschließliche Befugnis...

- A Sich krankes oder verendetes Wild anzueignen
- B Sich Fallwild und Abwurfstangen anzueignen
- C Sich grundsätzlich alle besonders geschützten Tierarten anzueignen

6 Welche Tierarten unterliegen dem Jagdrecht?

- A Alles frei lebende Wild
- B Alle Tierarten, die im § 2 BJagdG aufgeführt werden
- C Alle Tierarten, die eine Jagdzeit haben

7 Der § 2 Bundesjagdgesetz listet u.a. auf

- A Hoch- und Niederwild
- B Nutz- und Raubwild
- C Feder- und Haarwild



8 Die im § 2 Bundesjagdgesetz aufgeführten Wildarten

- A Haben alle Jagd- und Schonzeiten
- B Können durch die Länder um weitere Arten ergänzt werden
- C Werden überall in Deutschland mit den gleichen Jagdzeiten bejagt

9 Was trifft auf das Jagdrecht zu?

- A In Deutschland steht das Jagdrecht dem Grundeigentümer zu
- B Es ist untrennbar mit dem Eigentum am Grund und Boden verbunden
- C Auf Flächen, an denen kein Eigentum begründet ist, steht das Jagdrecht den Ländern zu

10 Auf Jagdbezirke trifft zu

- A Jagdbezirke können abgerundet werden
- B Sie setzen sich aus einer zusammenhängenden Grundfläche mit einer land-, forst oder fischereiwirtschaftlich nutzbaren Fläche zusammen
- C Jagdbezirke, in denen die Jagd ausgeübt werden darf, sind entweder Eigenjagdbezirke oder gemeinschaftliche Jagdbezirke.

11 Wie groß ist ein "Eigenjagdbezirk" mindestens?

- A 75 ha
- B 55 ha
- C 150 ha

12 Alle Eigentümer der zu einem gemeinschaftlichen Jagdbezirk gehörenden Grundstücke, auf denen gejagt werden darf, sind automatisch...

- A Mitglied im Hegering
- B Mitglied der Jagdgenossenschaft
- C Mitglied der jeweiligen Landesjägerschaft

13 Alle Grundflächen einer Gemeinde oder abgesonderten Gemarkung, die nicht zu einem Eigenjagdbezirk gehören,

bilden gemäß Bundesjagdgesetz einen gemeinschaftlichen Jagdbezirk...

- A Wenn sie im Zusammenhang mindestens 150 Hektar umfassen
- B Wenn sie im Zusammenhang mindestens 500 Hektar umfassen
- C Wenn sie im Zusammenhang mindestens 1.000 Hektar umfassen



14 Zum Hochwild zählen

- A Stein- und Seeadler
- B Rotwild
- C Auerwild

15 Wie groß ist die Pachthöchstfläche, die ein einzelner Pächter maximal pachten darf?

- A 1000 ha
- B 500 ha
- C 150 ha

16 Die Eigentümer der Grundflächen, die zu einem gemeinschaftlichen Jagdbezirk gehören

- A Bilden eine Jagdgenossenschaft
- B Sind zu einer Zwangsgenossenschaft zusammengeschlossen
- C Sind jeweils Inhaber des Jagdrechts auf ihrem eigenen Grund und Boden.

17 Der Vorstand einer Jagdgenossenschaft

- A Besteht nur aus dem allein vertretungsberechtigten Vorsitzenden
- B Umfasst mindestens drei Personen
- C Wird von der ordentlich einberufenen Hauptversammlung gewählt.

18 Beschlüsse durch die Jagdgenossenschaft

- A Können nur durch eine doppelte Mehrheit (Stimmen/Flächen) erfolgen
- B Erfordern stets eine 2/3 Mehrheit
- C Erfordern eine Stimmenmehrheit

19 Auf die Jagdpacht trifft zu

- A Die Ausübung des Jagdrechts in seiner Gesamtheit kann an Dritte verpachtet werden
- B Jungjäger und Jungjägerinnen sind erst drei Jahre nach Erhalt des ersten Jagdscheines pachtfähig
- C Die Höchstpachtfläche pro Person beträgt 250 ha.

20 Der Jagdpachtvertrag

- A Ist der zuständigen Behörde anzuzeigen
- B Vor Ablauf von drei Wochen nach Anzeige des Vertrages durch einen Beteiligten darf der Pächter die Jagd nicht ausüben
- C Der Jagdpachtvertrag ist schriftlich abzuschließen



21 Wer die Jagd ausüben will

- A Muss eine Jägerprüfung gemäß BJagdG bestanden haben
- B Muss einen auf seinen Namen lautenden, gültigen Jagdschein mit sich führen
- C Darf auch mit seinem in Hamburg gelösten Jagdschein im gesamten Bundesgebiet jagen

22 Welchen Einschränkungen unterliegen Inhaber eines Jugendjagdscheins?

- A Der Jugendjagdschein berechtigt nicht zur Teilnahme als Jäger an Gesellschaftsjagden
- B Jugendjagdscheininhaber dürfen zunächst nicht auf Schalenwild jagen
- C Jugendjagdscheininhaber dürfen nur eine Kurzwaffe erwerben

23 Wann ist der Jagdschein zu versagen?

- A Wenn er innerhalb von drei Jahren nicht mindestens einmal gelöst worden ist
- B Wenn eine Person ihn erwerben möchte, die jünger als 16 Jahre ist
- C Wenn keine ausreichende Jagdhaftpflichtversicherung nachgewiesen werden kann

24 Personen besitzen die erforderliche Zuverlässigkeit für den Erhalt eines Jagdscheines dann nicht, wenn Sie z.B.

- A Waffen oder Munition missbräuchlich oder leichtfertig verwenden werden
- B Waffensammler sind
- C trunk- oder rauchmittelsüchtig sind

25 Verboten ist

- A Mit Schrot auf Schalenwild zu schießen
- B Künstliche Lichtquellen zu verwenden
- C Schwarzwild zur Nachtzeit zu erlegen

26 Für die Erlegung von Rehwild sind vorgeschrieben

- A Büchsenpatronen mit einer Auftreffenergie auf 100 m von mehr als 1000 Joule
- B Büchsenpatronen mit einer Auftreffenergie auf 100 m von mehr als 2000 Joule
- C Büchsenpatronen mit einer Mündungsenergie von mehr als 200 Joule

27 Halbautomatische Jagdwaffen dürfen mit maximal

- A 5 Patronen geladen werden
- B 3 Patronen geladen werden
- C 10 Patronen geladen werden



28 Es ist verboten

- A Mit Frettchen und Netzen Kaninchen zu jagen
- B Mit Treibern und Netzen Seehunde zu jagen
- C Mit Netzen Fasanen zu fangen

29 Wie muss die Jagd in ihrer Gesamtheit erfolgen?

- A Die berechtigten Ansprüche der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft auf Schutz gegen Wildschäden müssen gewahrt werden
- B Ein den landschaftlichen und landeskulturellen Verhältnissen angepasster Wildbestand muss erhalten werden
- C Ein artenreicher und gesunder Wildbestand muss erhalten bleiben

30 Falsch verstandene Überhege wird deutlich durch

- A Kümmerndes Wild
- B Beeinträchtigungen des Lebensraumes
- C Vermehrtes Auftreten von Krankheiten

31 Wir unterscheiden u.a.

- A Jugendjagdscheine
- B Jungjägerjagdscheine
- C Jahresjagdscheine

32 Abschusspläne werden aufgestellt für

- A Rotwild
- B Schwarzwild
- C Damwild

33 Auf Abschusspläne trifft zu

- A Sie müssen erfüllt werden
- B Die zuständige Behörde muss sie genehmigen
- C Die Abschussregelung soll dazu beitragen, dass ein gesunder Wildbestand aller heimischen Tierarten in angemessener Zahl erhalten bleibt

34 Wie können Schmerzen und Leiden des Wildes in der Jagdpraxis vermieden werden?

- A Durch eine Wildfolgevereinbarung
- B Durch unverzügliches Erlegen krank geschossenen Wildes
- C Durch den Einsatz brauchbarer Jagdhunde, insbesondere Schweißhunde



35 Der Jagdschutz umfasst

- A Schutz des Wildes vor Wilderern
- B Schutz des Wildes vor Futternot und Wildseuchen,
- C Schutz des Wildes vor wildernden Hunden und Katzen

36 Wer ist jagdschutzberechtigt?

- A Der angestellte Berufsjäger
- B Der Jagdausübungsberechtigte
- C Der Jagdgast

37 Wer muss gemäß BJagdG Wildschaden in einem gemeinschaftlichen Jagdbezirk ersetzen?

- A Der Jagdausübungsberechtigte
- B Die Jagdgenossenschaft
- C Anteilig jeder Jagdgast

38 Wann müssen Feldwildschäden angemeldet werden?

- A Umgehend nach Kenntnisnahme innerhalb einer Woche
- B Innerhalb von vier Wochen
- C Innerhalb von drei Wochen

39 Wann muss kein Wildschaden ersetzt werden?

- A Der Grundeigentümer hat die Abwehrmaßnahmen des Jägers unbrauchbar gemacht
- B Eine nicht ersatzpflichtige Wildart ist für den Schaden verantwortlich
- C Aus einem Gehege ausgetretenes und dort gehegtes Schalenwild hat den Schaden verursacht

40 Ersatzpflichtigen Wildschaden verursachen

- A Alles Schalenwild
- B Fasan und Kaninchen
- C Alles Raubwild

41 Jagdschaden verursachen

- A Dachse im Mais
- B Der Jagdausübungsberechtigte mit seinem Fahrzeug im Getreide
- C Der Landwirt beim Überfahren seiner Flächen



42 Was kennzeichnet eine "Kirrung"?

- A Sie dient der Fütterung
- B Sie ist eine Abschusshilfe
- C Sie ist genehmigungspflichtig

43 Auf Fütterungen trifft zu

- A Sie sind nur in Notzeiten zulässig
- B Im Umkreis von 400 m darf nicht gejagt werden
- C Die Behörde legt fest, wann Notzeit ist. Erst dann darf gefüttert werden.

44 Befriedete Bezirke sind

- A Hofräume
- B Friedhöfe
- C Öffentliche Grünanlagen

45 Die Jagdgenossenschaft

- A Ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts
- B Hat sich eine Satzung zu geben
- C Ist Vollmitglied der Landesjägerschaft

46 Die Jagderlaubnis

- A Bedarf der Schriftform
- B Ist vom Jagdgast mit sich zu führen
- C Stellt automatisch den Jagdgast dem Jagdausübungsberechtigten gleich

47 Setz- und Brutzeiten im Sinne des § 22 Absatz 4 Satz 1 des Bundesjagdgesetzes sind

- A Für Haarwild die Zeit vom 1. März bis 30. Juni,
- B Für Schalenwild die Zeit vom 1. April bis 30. Juni
- C Für Federwild die Zeit vom 1. April bis 30. Juni.

48 Ein schwerkrankes Schmalreh wechselt über die Grenze in einen benachbarten Jagdbezirk und tut sich dort in Sichtweite nieder. Dann...

- A Darf der Schütze oder der Jagdausübungsberechtigte es immer auf waidgerechte Art erlegen
- B Darf der Schütze oder Jagdausübungsberechtigte das Tier immer aufbrechen und versorgen
- C Darf der Schütze oder Jagdausübungsberechtigte das Stück immer in das eigene Revier mit zurücknehmen



49 Wilderei ist gegeben, wenn

- A Katzen in einer Entfernung von mehr als 200 m vom nächsten bewohnten Haus angetroffen werden
- B Personen in einem Jagdbezirk unberechtigt jagen
- C Spaziergänger gefundene Abwurfstangen mit nach Hause nehmen

50 Wie wird das männliche Rotwild eingeteilt?

- A In Alters- und Güteklassen
- B Nur in Güteklassen
- C Nur in Altersklassen

51 Jagdzeit des Damhirsches?

- A 1. Mai bis 15. Oktober
- B 1. August bis 31. Januar
- C 1. September bis 31. Januar

52 Welche der folgende Wildarten dürfen nicht ausgesetzt werden?

- A Kaninchen
- B Fasanen
- C Schwarzwild

53 Was schreibt § 19 bezüglich der Fanggeräte vor? Sie müssen...

- A Entweder lebend/unversehrt oder sofort tödend fangen
- B Grundsätzlich nur lebend und unversehrt fangen
- C Grundsätzlich nur sofort tödend fangen

54 Unter die so genannten "sachlichen Verbote" fällt...

- A Der Schuss auf Schwarzwild mit Flintenlaufgeschossen
- B Der Schuss auf Rehkitze mit 4 mm Schrotten
- C Der Schuss auf Damtiere mit der 7 x 64

55 Welche der aufgeführten Wildarten unterliegen dem Jagdrecht?

- A Wolf
- B Luchs
- C Wildkatze



56 Über Jagdhunde sagt das Hamburger Landesjagdgesetz:

- A Als brauchbar gilt nur ein Hund nach mindestens erfolgreicher Brauchbarkeitsprüfung vor der Landesjägerschaft
- B Mehrere Reviere können gemeinschaftlich einen brauchbaren Jagdhund der Behörde melden
- C Für jeden Jagdbezirk ist von den Jagdausübungsberechtigten ein nachweislich jagdlich brauchbarer Hund zu halten und zu führen

57 In welchem Fall darf eine Inhaberin eines Jugendjagdscheines nicht mitjagen?

- Beim Ansitz auf Rehwild
- Beim Ansitz auf Rotwild
- Bei einer Gesellschaftsjagd

58 Sie fahren als Jagdgast alleine in das Revier eines Freundes. Welche(s) Papier(e) müssen Sie mindestens mitführen?

- A Jagdschein, Waffenbesitzkarte, schriftliche Erlaubnis
- B Jagdschein, Waffenbesitzkarte
- C Jagdschein

59 Der Jagdbeirat

- A Hat die zuständige Behörde in jagdlichen Fragen zu beraten
- B Kontrolliert alle Abschusspläne der Hamburger Reviere
- C Besteht aus 13 von der zuständigen Behörde zu bestellenden Mitgliedern

60 In Abschusslisten werden beispielsweise aufgeführt

- A Der geschossene Rehbock
- B Der überfahrene Baumrarder
- C Der gefangene Fuchs

61 Ein Eigenjagdbezirk liegt zum Teil in Hamburg, zum Teil in Niedersachsen. Welches Landesjagdgesetz gilt?

- A Es gilt in jedem Teil das jeweilige Landesjagdgesetz
- B Es gilt für beide Teile das Jagdgesetz des größeren Bundeslandes
- C Es gilt in beiden Teilen das Jagdrecht Hamburgs



62 Ordnungswidrig handelt, wer

- A Einen Rehbock im November erlegt
- B Wild außerhalb von Notzeiten ohne ausnahmsweise Zulassung durch die zuständige Behörde füttert
- C Bei Wildfolge unterlässt, den Jagdausübungsberechtigten des Nachbarbezirks oder dessen Vertreter unverzüglich zu benachrichtigen

63 Eine Straftat begeht, wer

- A Einen Mäusebussard im November schießt
- B Ein führendes Rotaltier im Juli erlegt
- C Ein Schleiereule im Oktober erlegt

64 Wem steht das Recht auf Notwehr zu?

- A Nur Hilfsbeamten der Staatsanwaltschaft
- B Nur Jagdausübungsberechtigten
- C Jedermann

65 In den Setz- und Brutzeiten

- A Dürfen bis zum Selbständigwerden der Jungtiere die für die Aufzucht notwendigen Elterntiere nicht bejagt werden
- B Dürfen auch die zur Aufzucht notwendigen Elterntiere von Wild ohne Schonzeit nicht bejagt werden
- C Dürfen führende Überläuferbächen nicht geschossen werden

66 Wann wird der Jagdschein entzogen?

- A Die Person hat am Silvestertag mit der eigene Flinte im Garten um Mitternacht geschossen
- B Die Person hat einen Wolf erschossen
- C Die Person schoss im Juli eine führende Ricke

67 Zu welchen Terminen müssen Waldwildschäden angemeldet werden?

- A 1. April und 1. Oktober
- B 1. Mai und 1. September
- C 1. Mai und 1. Oktober



68 Ein Bauer beschwert sich über vom Graureiher gefressene Forellen. Zahlen Sie Wildschadensersatz?

- A Ja, der Schaden muss ersetzt werden
- B Nein, der Schaden ist nicht ersatzpflichtig
- C Nur die Hälfte muss ersetzt werden, da ein Graureiher keine Jagdzeit hat

69 Innerhalb welcher Frist zeigen Sie der Behörde den Verkauf einer Büchse an?

- A 3 Monate
- B 2 Wochen
- C 4 Wochen

70 Wer regelt die Aufbewahrungsgebote für Jagdwaffen?

- A Das Waffengesetz (WaffG)
- B Die Allgemeine Waffengesetz-Verordnung (AWaffV)
- C Das Bundesjagdgesetz

71 Um eine Kurzwaffe kaufen zu können, brauchen Sie

- A Einen Jagdschein
- B Eine Waffenbesitzkarte
- C Einen Voreintrag in Ihrer Waffenbesitzkarte

72 Wer darf Personen bei der Begehung einer Straftat festnehmen?

- A Nur der Jagdausübungsberechtigte
- B Nur Polizisten und Hilfsbeamte der Staatsanwaltschaft
- C Jedermann

73 Wie lange ist eine Waffenbesitzkarte gültig?

- A Unbefristet
- B Ich muss zum 1. 4. jeden Jahres die Karte bestätigen lassen
- C Maximal 3 Jahre wie mein Jagdschein

74 Wann führen Sie Ihre Jagdwaffe?

- A Das Führen einer Jagdwaffe beginnt erst mit dem Laden der Waffe
- B Ich führe meine Jagdwaffe bereits ab dem Verlassen meiner Privaträume bzw. meines Privatgrundstücks
- C Ich führe eine Waffe nur im Rahmen der befugten Jagdausübung im Revier



75 Eine Jagdzeit in Hamburg haben

- A Pfeifenten
- B Baumarder
- C Waschbären

76 Wer vertritt die Jagdgenossenschaft außergerichtlich und gerichtlich?

- A Der älteste Jagdgenosse
- B Der Jagdvorstand
- C Alle Mitglieder gemeinsam durch die Hauptversammlung

77 Ist durch Reh- und Schwarzwild verursachter Schaden an einer Rübenmiete ersatzpflichtig?

- A Ja, voll ersatzpflichtig
- B Nur die Hälfte des Schadens ist zu zahlen
- C Nein, die Rüben in der Miete gelten als geerntet

78 2009 wurde das Waffengesetz geändert. Neuregelungen sind u.a.

- A Einführung eines nationalen Waffenregisters
- B Übermittlung von Meldedaten bei Zuzug an die Waffenbehörden
- C Stärkere Kontrollen der Aufbewahrung von Schusswaffen und Munition

79 Die erforderliche Zuverlässigkeit im Sinne des Waffengesetzes besitzen Personen nicht,

- A Die Ihrem Jagdfreund mit gültigem Jagdschein ihre Büchse für eine Drückjagd überlassen
- B Die ihre Büchse jemandem überlassen, der zur Ausübung der tatsächlichen Gewalt über diese Gegenstände nicht berechtigt ist
- C Die Waffen oder Munition nicht sorgfältig verwahren

80 Die erforderliche persönliche Eignung besitzen Personen nicht, wenn

- A Sie geschäftsunfähig sind
- B Über mehrere Jahre keinen Jagdschein gelöst haben
- C Psychisch krank sind

81 Wer Waffen oder Munition besitzt...

- A Muss verhindern, dass diese Gegenstände abhanden kommen
- B Muss verhindern, dass sie unbefugt an sich nehmen.
- C Hat der zuständigen Behörde die zur sicheren Aufbewahrung getroffenen Maßnahmen auf Verlangen nachzuweisen



82 Der Europäische Feuerwaffenpass berechtigt,

- A Schusswaffen in einen anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union (EU) mitzunehmen
- B Schusswaffen zu erwerben
- C Schusswaffen über einen Zeitraum von 3 Monaten zu überlassen

83 Mit welchem der aufgeführten Fanggeräte ist die Jagd nach § 19 BJagdG verboten?

- A Tellereisen
- B Eiabzugeisen
- C Schwanenhals

84 Welche der nachfolgenden Tierarten unterliegen nicht dem Jagdrecht?

- A Eichelhäher
- B Fischadler
- C Wolf

85 Das bundesdeutsche Jagdrecht basiert auf dem...

- A Revierjagdsystem
- B Patentjagdsystem
- C Jagdgesellschaftssystem

86 In welcher Vorschrift wird das Halten von Greifvögeln für falknerische Zwecke geregelt?

- A Im Bundesjagdgesetz
- B Im Bundesnaturschutzgesetz
- C In der Bundeswildschutzverordnung

87 Welches der aufgeführten Kaliber ist nach § 19 BJagdG das kleinste zugelassene Kaliber zur Hochwildjagd?

- A 5,6
- B 6,5
- C 5,0

88 Welche Aussage ist falsch?

- A Der Kauf einer Büchse ist innerhalb eines Jagdjahres anzuzeigen
- B Jäger dürfen unbegrenzt Kurzwaffen erwerben
- C Jäger dürfen unbegrenzt Langwaffen erwerben



89 Die Jagdzeit von Feldhasen in Hamburg:

- A 1. Oktober bis einschließlich 31. Januar
- B 1. Oktober bis einschließlich 30. November
- C 1. Oktober bis einschließlich 31. Dezember

90 Niederwildreviere werden für

- A 6 Jahre verpachtet
- B 9 Jahre verpachtet
- C 12 Jahre verpachtet

91 Welches Wild hat ganzjährige Schonzeit?

- A Kolkkrabe
- B Rothabicht
- C Rebhuhn

92 Welche Tiere, die in Ihrem Revier überfahren wurden, dürfen Sie sich aneignen?

- A Fischotter
- B Waldkauz
- C Mäusebussard

93 Welche Damhirsche sind gemäß Abschussplan grundsätzlich zu schonen?

- A Hirsche der Klasse III b
- B Hirsche der Klasse I a
- C Hirsche der Klasse II a

94 Welche Aussage trifft auf die Abschussliste zu?

- A Erlegte Wild ist einzutragen
- B Die Liste ist tagesaktuell zu führen
- C Fallwild ist einzutragen

95 Waidgerechtigkeit bedeutet beispielsweise

- A Ich erlege stets Kitz vor Ricke
- B Ich schieße nicht mitten zwischen mehrere aufsteigende Enten
- C Ich spreche Wild vor der Schussabgabe sorgsam an



96 Für das Aussetzen von Wild gilt

- A Das Aussetzen von Schwarzwild ist verboten
- B Enten müssen mindestens vier Wochen vor Jagdbeginn ausgesetzt werden
- C Das Aussetzen von Fasanen ist generell untersagt

97 Jagdzeit der Ringeltaube in Hamburg?

- A 1 September bis 15 Januar
- B 1. November bis 20. Februar
- C 1. Oktober bis 20. Februar

98 Vorbehaltlich des § 22 Abs. 4 Bundesjagdgesetz darf die Jagd ganzjährig ausgeübt werden auf

- A Frischlinge und Überläufer
- B Jungtiere vom Marderhund
- C Keiler

99 Welche Ente ist in Hamburg ganzjährig geschont?

- A Stockente
- B Reiherente
- C Moorente

100 Die Abwehr eines gegenwärtigen und rechtswidrigen Angriffs gegen Ihre Person bezeichnen Sie als...

- A Notstand
- B Notwehr
- C Notfall

101 Als "Nachtzeit" gilt die Zeit von...

- A 2 Std nach Sonnenuntergang bis 2 Std vor Sonnenaufgang
- B 1 Std nach Sonnenuntergang bis 1 Std vor Sonnenaufgang
- C 1,5 Std nach Sonnenuntergang bis 1,5 Std vor Sonnenaufgang

102 Wie kann eine Ordnungswidrigkeit geahndet werden?

- A Durch eine kurze Freiheitsstrafe
- B Durch eine Geldbuße
- C Durch eine lange Freiheitsstrafe



103 Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat

- A Muss das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren
- B Muss das Tier artgemäß halten
- C Darf dem Tier keine Leiden oder Schäden zufügen

104 Wie ist die Bejagung der Waldschnepfe in Hamburg geregelt?

- A Sie hat November, Dezember und Januar eine Jagdzeit
- B Sie hat September, Oktober und November ein Jagdzeit
- C Obwohl Sie eine Jagdzeit besitzt, wird sie in Hamburg freiwillig nicht bejagt

105 Es ist laut Tierschutzgesetz verboten

- A Ein gezüchtetes oder aufgezogenes Tier einer wildlebenden Art auszusetzen, wenn es keine Überlebenschancen hat
- B Ein Tier auf ein anderes zu hetzen
- C Ein Tier so auszubilden oder zu trainieren, dass es dabei erhebliche Schmerzen, Leiden oder Schäden erleidet

106 Die Erhaltung eines "den landeskulturellen Verhältnissen angepassten Wildbestandes" ist Ziel...

- A Des Bundesnaturschutzgesetzes
- B Des Bundesjagdgesetzes
- C Der Bundeswaldgesetzes

107 Welche Aussage ist richtig?

- A Die Erlaubnis zum Erwerb und Besitz von Waffen durch eine Waffenbesitzkarte oder durch Eintragung in eine bereits vorhandene Waffenbesitzkarte erteilt
- B Für die Erteilung einer Erlaubnis für Schusswaffen sind Art, Anzahl und Kaliber der Schusswaffen anzugeben.
- C Die Erlaubnis zum Erwerb und Besitz von Munition wird durch Eintragung in eine Waffenbesitzkarte für die darin eingetragenen Kurzwaffen erteilt.

108 Wer eine Waffe führt

- A Muss seinen Personalausweis oder Pass bei sich tragen
- B Als Jäger seine Waffenbesitzkarte mitführen
- C Im Revier seinen Jagdschein bei sich tragen



109 Wozu darf ein Jäger beispielsweise seine Waffe führen?

- A Zur Ausbildung von Jagdhunden
- B Zur befugten Jagdausübung
- C Zum Anschießen im Revier

110 Sie fahren mit Waffe und Munition zur Treibjagd ins nahe gelegene Nachbardorf.

- A Ich transportiere Waffe und Munition getrennt
- B Ich darf die Waffe auf dem direkten Weg zur Jagd unterladen im Auto mitnehmen
- C Ich verstau Waffe und Munition gemeinsam in einem Waffenfutteral

111 Welche Aussagen sind richtig?

- A Wer die Jagd ausübt, muss einen auf seinen Namen lautenden Jagdschein mit sich führen
- B Wer die Jagd mit Greifen oder Falken (Beizjagd) ausüben will, muss einen auf seinen Namen lautenden Falknerjagdschein mit sich führen
- C Der Jagdschein gilt im gesamten Bundesgebiet

112 Wann ist eine Treibjagd verboten?

- A An Sonntagen
- B In Ferienzeiten (Unfallgefahr!)
- C An Feiertagen

113 Den Anspruch auf Wildschadensersatz zeigt der Geschädigte an bei der...

- A Der Gemeinde
- B Der zuständigen Jagdbehörde
- C Dem Jagdausübungsberechtigten

114 Darf ein Jagdscheininhaber ein Nachtsichtgerät mitnehmen, wenn er Sauen bejagen will?

- A Ja, es ist keine Zieleinrichtung. Das Ansprechen mit dem Gerät ist erlaubt
- B Nachtsicht- und Nachtzielgeräte und -hilfen sind alle verboten
- C Nachtsichtgeräte dürfen nur zur Niederwildjagd eingesetzt werden!



115 Jagdzeit Füchse?

A Jungfuchse ganzjährig

B Fuchsrüden ganzjährig

C Die für die Aufzucht notwendigen Elterntiere dürfen bis zum Selbständigwerden der Jungtiere nicht bejagt werden

116 Die durch welche der nachstehenden Tierarten verursachten Schäden sind ersatzpflichtig?

A Rebhuhn

B Fasan

C Wachtel

117 Eine Jagdzeit in Hamburg haben

A Türkentauben

B Turteltauben

C Ringeltauben

118 In welchem Umkreis von Fütterungen darf Schalenwild nicht erlegt werden?

A 100 Meter

B 200 Meter

C 300 Meter

119 Über Rehwild wird im Jagdgesetz ausgesagt

A Es ist Hochwild

B Es zählt zum Schalenwild

C Der Wildschaden ist ersatzpflichtig

120 Zu den Greifen und Falken zählen gemäß BJagdG?

A Sperber

B Fischadler

C Wanderfalke

121 Welche Aussage über die Fütterung des Wildes aus Sicht des Gesetzgebers ist richtig?

A In jeder Notzeit muss gefüttert werden

B In jedem Winter muss gefüttert werden

C Den Fütterungsbeginn legt der zuständige Revierinhaber fest



122 Es ist verboten

- A Ihren Jagdhund mit Teletaktgeräten auszubilden
- B Steinmarder im Oktober zu jagen
- C Mit Kleinkaliberpistolen einem Rehkitz den Fangschuss zu geben

123 Jagdzeit Graugänse?

- A 1. September bis 15 Januar
- B 1. Oktober bis 15. Januar
- C 1. August bis 31. August und 1. November bis 15 Januar

124 Das Jagdjahr gilt vom

- A 1. Januar bis 31. Dezember
- B 1. April bis 31. März
- C 1. Oktober bis 30. September

125 Zweck des Hamburgischen Jagdgesetzes ist

- A Die Erhaltung und Nutzung eines artenreichen Wildbestandes
- B Die Pflege und Förderung aller Zweige des Jagdwesens
- C Die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts zu entwickeln

126 Die Abschussliste

- A Ist zum 1. April eines jeden Jahres dem Jagdvorstand zu übergeben
- B Bis spätestens zum 1. April eines jeden Jahres dem zuständigen Jägermeister zuzusenden
- C Bis zum 1. April dem Jagdbeirat vorzulegen

127 Ein Wirbeltier darf

- A Unter Betäubung getötet werden
- B Im Rahmen weidgerechter Ausübung der Jagd getötet werden, wenn hierbei nicht mehr als unvermeidbare Schmerzen entstehen
- C Nur derjenige töten, der die dazu notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten hat



128 Was trifft auf den Abschussplan für Hochwild zu?

- A Ist bis zum 5. Januar der Jagdbehörde vorzulegen
- B Bei verpachteten Jagdbezirken haben die Verpächterinnen und Verpächter das Einvernehmen zu dem aufgestellten Abschussplan vor der Vorlage bei der Jagdbehörde durch Unterschrift zu erklären
- C Der zu erfüllende Abschuss ist von der Jagdbehörde zu bestätigen oder festzusetzen

129 Auf die Streckenliste werden angerechnet

- A Überfahrene Sauen
- B Erlegte Rottiere
- C Geforkelte Damhirsche

130 Die erste Erteilung eines Jagdscheines ist davon abhängig

- A Dass die Person eine Jägerprüfung bestanden hat
- B Dass die Person die erforderliche Zuverlässigkeit oder körperliche Eignung aufweist
- C Eine ausreichende Jagdhaftpflichtversicherung nachweisen kann

131 Ihr Standnachbar erlegt auf einer Drückjagd einen Überläufer. Er verlässt im Zuge der Jagd seinen Stand und geht zur Beute. Wie beurteilen Sie das Verhalten?

- A Verstoß gegen die VSG
- B Verstoß gegen das Jagdgesetz
- C Verstoß gegen das Waffengesetz

132 Ein Hausbesitzer fängt auf seinem Dachboden einen Steinmarder. Erlaubt?

- A Nein, Wilderei
- B Ja, zulässig, wenn er einen gültigen Jagdschein besitzt
- C Nein, Ordnungswidrigkeit

133 Wann ist die Erlegung auch außerhalb der Jagdzeit in Ihrem Revier zulässig?

- A Rehkitz liegt mit zertrümmerten Läufen neben der Straße
- B Muffelwidder ist erkennbar bereits Einwachser
- C Rothirsch weist einseitigen Stangenbruch auf



134 Wer einen Jagdgenossen in der Genossenschaftsversammlung vertreten soll, braucht...

- A Eine schriftliche Vollmacht
- B Eine notarielle Beurkundung
- C Nur eine mündliche Absprache

135 Welche Wildart hat drei differierende Jagdzeiten?

- A Fasanen
- B Damwild
- C Rehwild

136 Bei wem liegt die Beweislast, ob ein konkretes Waffenbehältnis einer bestimmten Sicherheitsnorm entspricht?

- A Bei der zuständigen, prüfenden Behörde
- B Beim Hersteller
- C Beim Waffenbesitzer

137 Im Sinne des Waffengesetzes erwirbt eine Waffe oder Munition

- A Wer die tatsächliche Gewalt darüber erlangt
- B Wer die tatsächliche Gewalt darüber einem anderen einräumt
- C Wer die tatsächliche Gewalt darüber außerhalb der eigenen Wohnung ausübt

138 Welche Wildart zählt zum Hochwild?

- A Seeadler
- B Auerwild
- C Muffelwild

139 In Abschussplänen wird bei Rotwild unterschieden zwischen

- A Lediglich zwei Klassen: Jungen und alten Stücken
- B Drei Alters- und jeweils zwei Güteklassen bei männlichen Tieren
- C Männliche und weibliche Tiere werden getrennt ausgewiesen

140 Jagdzeit Rabenkrähen?

- A Jungkrähen ganzjährig, Altvögel vom 1. August bis 20. Februar
- B 1. August bis 20. Februar
- C 1. August bis 20. März



141 Jagdzeit Schmalrehe in Hamburg?

- A 1. Mai bis 15. Juni und 1. September bis 31. Januar
- B 1. September bis 31. Januar
- C 1. Mai bis 15. Oktober

142 Welche Patrone ist auf Rehwild nicht zugelassen?

- A .222 Remington
- B .308 Winchester
- C .22 Hornet

143 Was kennzeichnet eine missbräuchliche Kirschung?

- A Ausbringung von artgerechtem Futter in geringen Mengen
- B Küchenabfälle werden abgekippt
- C Ein halber Anhänger Rüben wird verteilt

144 Auf welches Wild darf ganzjährig gejagt werden?

- A Jungkaninchen
- B Jungfüchse
- C Jungmarderhunde

145 Die Hege des Wildes als gesetzliche Pflicht ist verbunden mit dem...

- A Jagdrecht
- B Artenschutzgesetz
- C Naturschutzgesetz

146 Rahmengesetz ist im deutschen Recht ein Gesetz

- A Der jeweiligen Länder
- B Des Bundes
- C Der zuständigen Jagdbehörden

147 Welche Gesetze beeinflussen unsere Jagdausübung?

- A Fleischhygieneverordnung
- B Das Strafrecht
- C Das Tierschutzgesetz



148 Welche Wildarten haben in Hamburg keine Jagdzeit?

- A Elster
- B Eichelhäher
- C Saatkrähe

149 Welche Aussage ist falsch?

- A Ich kann mich überall in Deutschland gegen Wildschäden versichern
- B Waldwildschäden können zweimal im Jahr bis zum 1. Mai bzw. zum 1. Oktober angemeldet werden
- C Ersatzpflichtige Wildschäden verursachen Damwildrudel

150 Sie erlegen Ihren ersten Überläufer in einem Getreideschlag. Beim Bergen entsteht eine Schleifspur. Bei diesem Schaden handelt es sich...

- A Um Flurschaden
- B Um Wildschaden
- C Um Jagdschaden

Jägerprüfungsfragen



Fragen Waffenkunde

1 Was sind Langwaffen?

- A Waffen mit einer Gesamtlänge über 60 cm
- B Waffen mit einer Gesamtlänge über 50 cm
- C Waffen mit einer Gesamtlänge über 70 cm

2 Wie weit kann ein Büchsengeschoss fliegen?

- A Über 8000 m
- B Über 5000 m
- C Über 9000 m

3 Sie leihen sich eine Büchse und Munition von Ihrem Jagdfreund. Was fragen Sie umgehend ab?

- A Passt die Munition zur Waffe?
- B Ist die Büchse mit diesem Los eingeschossen?
- C Wie kann die Waffe gesichert werden?

4 Beschreiben Sie die Anordnung der Läufe bei einer Doppelbüchse:

- A Zwei Kugelläufe übereinander
- B Zwei Kugelläufe nebeneinander
- C Ein Kugel- und ein Flintenlauf nebeneinander

5 Den Ladezustand eines Drillings erkennen Sie einfach...

- A durch Öffnen der Waffe
- B an der Stellung der Abzüge
- C an den herausstehenden Signalstiften

6 Was sind Randfeuerpatronen?

- A Patronen einer auslaufenden Bauart, z.B. 8x57 I
- B Patronen ohne Zündhütchen
- C Patronen mit Rand; z.B. 8x57 IR

7 Was versteht man unter kombinierten Waffen?

- A Mehrläufige Gewehre mit kombinierten Schrot- und Büchsenläufen
- B Waffen mit mehreren Schrotläufen
- C Waffen mit mehreren Kugelläufen



8 Was versteht man unter einer offenen Visierung?

- A Zielfernrohr mit Absehen 2
- B Visier und Korn
- C Diopter und Korn

9 Wo finden sich die Begriffe "Züge" und "Felder"?

- A Bei Flintenläufen
- B Bei Flintenlaufgeschossen
- C Bei Büchsenläufen

10 Wo ist in einem Gewehrlauf der Gasdruck am höchsten?

- A Im Bereich des Patronenlagers
- B Im Lauf
- C An der Laufmündung

11 Was bedeutet die Angabe 8 X 56 auf Ihrem Fernglas?

- A 56-fache Vergrößerung
- B 8-fache Vergrößerung
- C 56 cm Okulardurchmesser

12 Wann stechen Sie Ihre Büchse ein?

- A Unmittelbar vor der Schussabgabe
- B Vor dem Entsichern
- C Nach Beziehen des Hochsitzes

13 Ihr Flintenlaufgeschoss fliegt bis zu

- A 500 m weit
- B 1500 m weit
- C 5000 m weit

14 Sie hatten eingestochen, kamen aber nicht zum Schuss. Wie gehen Sie vor?

- A Waffe auf einen Kugelfang richten
- B Waffe sichern
- C Waffe zuallererst öffnen



15 Aus einer Flinte im Kaliber 12/70 können Sie verschließen

- A 12/65
- B 12/67,5
- C 12/70

16 Nach einem Sturz befinden sich Schnee und Dreck in Ihren Flintenläufen

- A Läufe mit Flintenlaufgeschoss freischießen
- B Schießen einstellen, Läufe reinigen
- C Läufe mit Schrotmunition freischießen

17 Wie weit reicht die maximale Gefahrenzone bei Patronen mit 3 mm großen Schrotten?

- A 1500 m
- B 300 m
- C 600 m

18 Die senkrechte Stellung des Sicherungsflügels beim Mauser 98 bedeutet?

- A Die Waffe ist gesichert
- B Der Verschluss lässt sich öffnen
- C Der Repetierer ist entsichert

19 Wann ist die Geschwindigkeit Ihres Büchsengeschosses am höchsten?

- A Nach 100 Metern
- B An der Mündung beim Verlassen des Laufes
- C Beim Erreichen der GEE

20 Welche maximale Schussentfernung wird für Flintenlaufgeschosse empfohlen?

- A bis 50 m
- B bis 25 m
- C bis 100 m

22 Der Drall im Lauf soll

- A Die Schrotstreuung begünstigen
- B Das Geschoss stabilisieren
- C Für höhere Schusspräzision sorgen



23 Ein Fangbunker

- A Ist seitens der VSG für Abzugseisen vorgeschrieben
- B Ist gegen unbeabsichtigtes Öffnen gesichert
- C Ist dank mehrerer Einläufe gut als Lebendfalle einzusetzen

24 Was bewirkt ein Ejektor in Ihrer Flinte?

- A Er wirft abgeschossene Hülsen aus
- B Er spannt die Schlosse
- C Er sichert die Patronen gegen Verlust

25 Wann dürfen Sie aus Ihrer Flinte Magnum-Schrotpatronen verschießen?

- A Nur wenn die Waffe keinerlei Chokes besitzt
- B Nur aus mehr als 76 cm langen Läufen
- C Nur wenn meine Flinte entsprechend beschossen worden ist

26 Zwei Rehe stehen ca. einen Meter hintereinander. Beschießen Sie das vordere Stück?

- A Ja, mein Geschoss zerlegt sich im ersten Wildkörper, das zweite Tier ist ungefährdet
- B Nein, Geschosssplitter verwunden das zweite Stück, töten aber mit großer Wahrscheinlichkeit nicht
- C Dank eines harten Geschosstyps reicht die Energie stets für beide

27 Unversehrt lebend fangen

- A Kastenfallen
- B Tellereisen
- C Eiabzugseisen

28 Worauf ist bei der Jagd auf Stockenten zu achten?

- A Keine Bleimunition verwenden
- B Nicht gegen den hellen Himmel schießen
- C Nicht zu weit schießen, Entfernungen werden leicht falsch eingeschätzt

29 Der Hersteller bringt auf der Waffe an

- A Kaliber
- B Seinen Namen
- C Waffennummer



30 Für die Drückjagden verwenden Sie

- A Ein Zielfernrohr mit 8-16-facher Vergrößerung
- B Eine Rotpunkt-Zielhilfe ohne Vergrößerung
- C Ein Zielfernrohr mit keiner oder nur geringer Vergrößerung

32 Das Beschussamt bringt auf der Waffe an...

- A Wo die Waffe beschossen wurde
- B Wann die Waffe beschossen wurde
- C Wie die Waffe beschossen wurde

33 Wie fängt ein Tellereisen?

- A Sofort tötend
- B Unversehrt lebend
- C Es quetscht den Lauf des gefangenen Wildes ein

34. Was verstehen Sie unter dem Begriff "Saufeder"?

- A Lange Haare auf dem Rücken des Keilers
- B Lanzenähnliche, blanke Waffe zum Abfangen von Sauen
- C Das große Messer des Waidbestecks

35. Was ist ein Stutzen?

- A eine kurze, meist ganz geschäftete Büchse
- B eine einläufige Flinte, die meist kurz geschäftet ist
- C Kipplaufwaffen bis maximal Kaliber .222 Remington

36. Was bewirkt viel Öl im Lauf?

- A Gar nichts, ist zu vernachlässigen
- B Abweichung der Treffpunktlage ist wahrscheinlich
- C Die Waffe trifft besser

37 Was bezeichnet der Jäger als "Kälberfang"?

- A Eine Fangeinrichtung für Rot- und Damkälber
- B Der Fangstoß mit der blanken Waffe in den Brustkorb des Tieres
- C Der Fangschuss auf verwundetes Wild



38. Sie möchten Ihre Kurzwaffe zu Fangschusszwecken auf alles Schalenwild einsetzen.

- A Die Lauflänge ist per Gesetz vorgeschrieben
- B 200 Joule Mündungsenergie sind vorgeschrieben
- C Nur Pistolen, aber keine Revolver sind zu Fangschusszwecken zugelassen

39 Wie hoch muss die E 100 bei einer Büchsenpatrone sein, wenn man damit Hochwild erlegen will?

- A 500 Joule
- B 1000 Joule
- C 2000 Joule

40 Was versteht man unter dem "Abkommen"?

- A Die Stelle auf dem Ziel, auf die die Visierung bei Schussabgabe zeigt
- B Die Zieleinrichtung im Zielfernrohr
- C Eine beleuchtetes Absehen

41 Von einem modernen Büchsengeschoss erwarten wir...

- A Dass es einen Ausschuss produziert
- B Dass es Schweiß und Schnitthaar am Anschuss liefert
- C Dass es einen Kugelschlag verursacht

42 Was verhindert ein Überschlagen des Büchsengeschosses im Flug?

- A die Rotation um die eigene Achse
- B Die Art der Chokes
- C Die Fluggeschwindigkeit

43 Unter einem "Waidblatt" versteht man...

- A Ein großes, massives Messer mit nach vorn verbreiteter Klinge
- B Eine Schutzhülle für ein Jagdmesser
- C Eine leichte Axt zum Zerwirken des Wildes

44 Welches Zielfernrohr hat das größte Sehfeld?

- A 3-12 x 56
- B 1,25-4 x 32
- C 9 x 40



- 46 Welche Angaben befinden sich auf einer deutschen Schrotpatrone Kaliber 12/70 mit 3mm-Schroten?
- A Verschlüsselte Angabe der Schrotgröße mit der Zahl 5
 - B Die Angabe 12/70 auf dem Hülsenboden
 - C Die Angabe 12 auf dem Hülsenboden, die Angabe 70mm seitlich auf der Patrone
- 47 Was ist auf einem Fangbunker gemäß VSG anzubringen?
- A Ein großer Stein, der von Kindern nicht bewegt werden kann
 - B Ein Schild, das auf die Falle hinweist
 - C Ein Tarnnetz zum besseren verstecken der Falle und ihres gefährlichen Inhalts
- 48 Schrot tötet i.d.R. durch
- A Zahlreiche Ausschüsse
 - B Schock
 - C Durch die Zerlegung der Schrote im Körperinneren
- 49 Was verstehen Sie unter "Doppeln"?
- A Zwei Stück Wild werden mit einem Schuss getroffen
 - B Zwei Stück Wild werden hintereinander geschossen
 - C Bei mehrläufigen Waffen lösen sich bei der Betätigung eines Abzuges zwei Schüsse
- 50 Als waidgerechte Schrotschussentfernung gilt
- A max. 25 m
 - B max. 35 m
 - C max. 55 m
- 51 Welche Prüfungskriterien muss eine Waffe u.a. erfüllen, um die Beschusszeichen zu erhalten?
- A Die Maßhaltigkeit und Haltbarkeit muss stimmen
 - B Die Handhabungssicherheit muss gewährleistet sein
 - C Die Kennzeichnung muss korrekt sein
- 52 Auf ein Flintenlaufgeschoss trifft zu
- A Es ist ein massives Bleigeschoss, das aus einem Schrotlauf verschossen wird
 - B Es ist zur Jagd auf Schwarzwild geeignet
 - C Es kann bis 125 m sicher eingesetzt werden



- 53 Um wie viel Prozent liegt der Druck einer Beschusspatrone über dem der Gebrauchspatrone?
- A 10%
 - B 20%
 - C 30%
- 54 Was ist eine "Pufferpatrone"?
- A Eine Patrone zum Abschlagen und Entspannen von Repetierbüchsen
 - B Eine Patrone zum Abschlagen und Entspannen von Kipplaufwaffen
 - C Eine Patrone zum Abschlagen und Entspannen von Flinten
- 55 Wie lässt sich der Begriff "Ballistik" definieren?
- A Ein Waffenöl
 - B Die Lehre vom Schuss
 - C Das Austarieren des Waffengewichts
- 56 Wo finden sich u.a. Sicherungen an Waffen?
- A Am Kolbenhals oben
 - B Am Kolbenhals seitlich
 - C Am Vorderschaft unten
- 57 Was mindert die Treffgenauigkeit?
- A Starker Seitenwind
 - B Hindernisse in der Flugbahn
 - C Deformierte Geschoss-Spitzen
- 58 Wann setzen Sie Streupatronen ein?
- A Beim Schuss auf mehrere Stücke Flugwild gleichzeitig
 - B Auf sehr kurze Distanz, z.B. bei der Waldjagd auf Hasen
 - C Bei der Jagd auf Gänse auf größerer Distanz
- 59 Was bedeutet in den Schusstafeln der Ausdruck „Joule“?
- A Fachausdruck für die Gestrecktheit der Geschossflugbahn
 - B Maßeinheit der Geschossenergie
 - C Bezugsgröße für das Geschossgewicht



60 Worauf bezieht sich die Längenangabe auf der Seite einer Schrotpatrone?

- A Auf die Patronenlänge im abgeschossenen Zustand
- B Auf die Patronenlänge im nicht abgeschossenen Zustand
- C Auf die Breite der Patrone im abgeschossenen Zustand

61 Welches Geschoss zerlegt sich nicht beim Auftreffen auf den Wildkörper

- A Teilmantelrundkopf
- B Vollmantelgeschoss
- C Flintenlaufgeschoss

62 Wo stellen Sie beim Drilling von Kugel auf Schrot?

- A Links am Kolbenhals
- B Oben auf dem Kolbenhals
- C Rechts am Kolbenhals

63 Wodurch wird der Rückstoß einer Büchse beeinflusst?

- A Gewicht der Waffe
- B Geschossgewicht
- C Größe des Kalibers

64 Beschreiben Sie die Anordnung der Läufe bei einer Bockflinte:

- A Zwei Schrotläufe übereinander
- B Zwei Kugelläufe nebeneinander
- C Zwei Schrotläufe nebeneinander

65. Ihnen fällt die Büchse beim Zurückstellen in den Waffenschrank aus den Händen und schlägt auf dem Boden auf.

- A Sie schießen die Waffe in jedem Fall vor der nächsten Jagd Probe
- B Sie suchen Waffe und Zielfernrohr nach Beschädigungen ab, z.B. verschobenes Absehen oder gebrochene Montage
- C Ein derartiger Sturz ist zu vernachlässigen, moderne Zielfernrohre und Montagen können Stürze aus geringer Höhe ab



66 Wo befindet sich der so genannten Choke bei Ihrer Flinte?

- A An der Laufmündung
- B Am Übergang von Patronenlager zum Lauf
- C In der Laufmitte

67 Was bedeutet die Bezeichnung V 100 in einer Schusstafel?

- A Geschossenergie auf 100 m
- B Geschossgeschwindigkeit auf 100 m
- C Geschossgewicht von 100 Gramm

68 Verboten sind

- A Fanggeräte, die nicht unversehrt fangen oder nicht sofort töten
- B Selbstschussgeräte
- C Schwanenhälse

69 Wir unterscheiden folgende Stecher

- A Deutscher Stecher
- B Englischer Stecher
- C Französischer Stecher

70 Zur Nachtjagd besonders geeignet sind Optiken mit den Kennzahlen

- A 1,25-6 x 42
- B 8 x 56
- C 9 x 63

71 Welche Angaben beeinflussen die Dämmerungsleistung Ihrer Zieloptik?

- A der Durchmesser des Okulars
- B die Vergrößerung
- C der Durchmesser des Objektivs

72 Wann öffnen und entladen Sie Ihre Waffe bei der Jagd?

- A Vor dem Überqueren eines Baches
- B Vor dem Übersteigen eines Weidezaunes
- C Vor dem Besteigen eines Hochsitzes



73 Wodurch können Ihre Schrote gefährlich abgelenkt werden?

- A Bei Schüssen auf Wasserflächen
- B Bei Schüssen auf gefrorene Böden
- C Bei Schüssen auf Asphalt

74 Welche Waffe hat in der Regel keine von Ihnen zu bedienende Sicherung?

- A Die Pistole
- B Der Revolver
- C Die Selbstladeflinte

75 Wie stechen Sie normalerweise Ihren Drilling ein?

- A Durch Vordrücken des vorderen Abzuges, Französischer Stecher
- B Durch Zurückziehen des hinteren Abzuges, Deutscher Stecher
- C Durch Vordrücken des hinteren Abzuges, Französischer Stecher

76 Welche Vorteile hat ein Zielfernrohr gegenüber einer offenen Visierung?

- A Es müssen nur noch zwei Punkte optisch in Übereinstimmung gebracht werden
- B Es ist eine Entfernungsschätzung möglich, wenn Absehen 1 oder 4 verwendet werden
- C Eine mögliche Vergrößerung kann, z.B. zum Ansprechen, von Vorteil sein

77 Ihre halbautomatische Flinte darf zur Jagdausübung...

- A Mit 9 Patronen geladen werden
- B Mit 7 Patronen geladen werden
- C Mit 3 Patronen geladen werden

78 Wo befindet sich bei den meisten Flinten die Sicherung?

- A An der linken Seite des Schaftes
- B Als Schiebésicherung an der rechten Seite des Schaftes
- C Auf der Oberseite des Kolbenhalses

79 Für den unversehrten Lebendfang von Wild ist...

- A Die Kastenfalle geeignet
- B Die Wippbrettfalle geeignet
- C Das Eiabzugseisen geeignet



80 Wie oft sind Lebendfallen mindestens zu kontrollieren?

- A 1 mal täglich
- B 3 mal täglich
- C 2 mal täglich

81 Auf welche Elemente Ihrer Waffe kann eine Sicherung wirken?

- A Die Abzüge
- B Die Stangen
- C Den Schlagbolzen

82 Was verlangt die VSG für das Spannen eines Abzugseisens?

- A Festes Schuhwerk; Falle wird mit den Füßen gespannt
- B Einen Spannhebel, mit dem das Eisen gespannt wird
- C Einen Hartholzknüppel, der unbeabsichtigtes Zuschlagen verhindert

83 Als Montagearten kennen Sie u.a.

- A Drückmontage
- B Klemmmontage
- C Einhakmontage

84 Welche Fallen werden für den Fang von Füchsen verwendet?

- A Kastenfalle
- B Schwanenhals
- C Betonrohrfalle

85 Unter der Bezeichnung "Innenballistik" verstehen wir...

- A Die Wirkung des Geschosses im Wildkörper
- B Die Schussentwicklung im Lauf
- C Die Flugbahn des Geschosses

86 Worauf bezieht sich der Begriff "Rasanz"?

- A Die Krümmung der Flugbahn
- B Die Auftreffwucht des Geschosses
- C Das Geschossgewicht



87 Wovon ist das Vorhaltemaß beim Schießen auf bewegliche Ziele abhängig?

- A Von der Geschwindigkeit des Zieles
- B Von der Lauflänge
- C Von der Entfernung des Zieles

88 Was wird bei Ihrer Doppelbüchse dem Beschuss unterzogen?

- A Nur beide Läufe
- B Beide Läufe und der Stoßboden
- C Der Stoßboden und ein Referenzlauf

89 Zum Auslösen der Schlosse muss ein Widerstand überwunden werden. Er heißt...

- A Druckpunkt
- B Abzugsdruck
- C Abzugwiderstand

90 Wo ist bei einer Repetierbüchse das Beschusszeichen angebracht?

- A Unter dem Vorderschaft
- B Nur auf dem Verschluss
- C Auf dem Lauf in Höhe des Patronenlagers und auf dem Verschluss

91 Wie unterscheiden Sie Pistolen- von Revolvermunition?

- A Revolvermunition gibt es nur bis Kaliber .38
- B Revolvermunition hat einen Rand
- C Revolvermunition hat eine Auszieherrille

92 Was passiert, wenn beim Schuss Ihre Repetierbüchse weit vorne auf einer harten Unterlage liegt?

- A Hochschuss
- B Tiefschuss
- C Fleckschuss

93 Wie viele Abzüge des Drillings wirken auf die Schrotläufe ein?

- A Drei Abzüge
- B Zwei Abzüge
- C Ein Abzug



94 Wo wird beim Schuss im Revolver die Patrone gezündet?

- A Im Lauf
- B Im Patronenlager
- C In der Trommel

95 Sie haben mit Ihrer vollgeladenen Pistole einmal geschossen. Die Waffe ist danach...

- A Automatisch wieder geladen, gespannt und gesichert
- B Automatisch entspannt, geladen und gesichert
- C Automatisch wieder geladen, gespannt und entsichert

96 Was zeigt Ihnen der herausstehende Signalstift bei der Pistole an?

- A Waffe gesichert
- B Patrone im Lauf
- C Waffe gespannt

97 Die Abkürzung "GEE" bedeutet...

- A Günstigste Einschussentfernung
- B Die maximale Schussweite
- C Die maximale Geschossenergie

98 Welche Patronen sind für Schwarzwild zugelassen?

- A 9,3 x 64
- B 9,3 x 62
- C 9,3 x 72 R

99 Die englische Schäftung ist gekennzeichnet durch...

- A Fehlende Backe
- B Fehlende Senkung und Schränkung
- C Fehlenden Pistolengriff

100 Worüber geben die Zahlen 1,3,5,6,7, und 9 auf Schrotpatronen Auskunft?

- A Kennzeichnung des Herstellers
- B Zahl der Schrote x 100
- C Angabe der Schrotstärke



101 Was können Visiereinrichtungen an der Waffe sein?

- A Zielfernrohr
- B Diopter
- C Kimme und Korn

102 Wofür steht der Begriff „Bock“ in Waffenbezeichnungen?

- A Waffen mit übereinander angeordneten Läufen
- B Waffen für die Bockjagd
- C Waffen mit nebeneinander angeordneten Läufen

103 Mit Zündhütchen sind die Patronen

- A .222 Remington versehen
- B .243 Winchester versehen
- C .22 lfB versehen

104 Welche der aufgeführten Kaliber sind für den Fangschuss auf Schalenwild zugelassen?

- A .357 Magnum
- B 9 mm Para
- C .22 lfB

105 Die .222 Remington ist zugelassen auf

- A Fuchs
- B Rehbock
- C Frischling

106 Was versteht man unter "Spektiv"?

- A Ein monokulares Fernrohr mit hoher Vergrößerung
- B Ein Zielfernrohr mit großer Vergrößerung
- C Ein Fernglas auf einem Stativ

107 Was wird durch eine Vergütung bei der Jagdoptik erreicht?

- A Verbesserte Farbechtheit
- B Reflexminderung
- C Höhere Lichtdurchlässigkeit



108 Verändert sich das Gesichtsfeld eines variablen Zielfernrohres mit zunehmender Vergrößerung?

- A Das Gesichtsfeld wird kleiner
- B Nein, das Gesichtsfeld bleibt unverändert
- C Das Gesichtsfeld wird größer

109 Wie oft schneidet die Flugbahnkurve die Visierlinie?

- A 1x
- B 2x
- C 3x

110 Eine Waffe mit der Bezeichnung "Doppelbüchsdrilling" hat...

- A Zwei Büchsenläufe und einen Schrotlauf
- B Zwei Schrotläufe und einen Büchsenlauf
- C Zwei Schrotläufe und darüber mittig einen Kleinkaliberlauf

111 Zu den Zielfehlern gehört...

- A Augen bei der Schussabgabe schließen
- B Verkanten der Waffe
- C Leuchtpunkt einschalten

112 Bei welcher Flügelstellung ist ein Repetierer System 98 gesichert und das Schloss arretiert?

- A Links
- B Rechts
- C Mitte

113 Was ist der gefährlichste Abgangswinkel-Bereich beim Kugelschuss?

- A 5 bis 10 Grad
- B 25 bis 35 Grad
- C 55 bis 60 Grad

114 Welches Mindestkaliber müssen Büchsenpatronen haben, wenn damit alles Schalenwild bejagt werden soll?

- A 5,6
- B 6,5
- C 9,3



115 Ein Hase kommt in einem Feldtreiben direkt spitz auf sie zu. Welchen Haltepunkt wählen Sie?

- A Sie zielen vor die Vorderläufe.
- B Sie zielen knapp hinter den Hasen.
- C Sie zielen direkt auf den Hasen.

116 Welche der folgenden Fallen sind in Hamburg verboten?

- A Scherenfalle
- B Tellereisen
- C Eiabzugseisen

117 Wie viele unterschiedliche Patronenarten im Kaliber 8 x 57 sind noch im Gebrauch?

- A Zwei
- B Acht
- C Vier

118 Beim Anvisieren eines Rothirsches durch Ihr Zielfernrohr (Absehen 1) passt der Geweihte genau zwischen beide horizontale Balken.

- A Der Hirsch ist etwa 200 m entfernt.
- B Der Hirsch ist etwa 400 m entfernt.
- C Der Hirsch ist etwa 100 m entfernt.

119 Ordnen Sie die Schrotkaliber nach Größe, beginnend mit dem größten Kaliber:

- A 20, 16, 12
- B 16, 20, 12
- C 12, 16, 20

120 Ein seitliches Auswurffenster findet sich bei...

- A Selbstladeflinten
- B Pistolen
- C Kipplaufwaffen

121 Wovon hängt die Wirkung des Geschosses im Ziel ab?

- A Von der Bauart des Geschosses
- B Von der noch vorhandenen Energie des Geschosses
- C Von der Beschaffenheit des Zieles



122 Eine Patrone (Patronenmunition) besteht aus...

- A Dem Geschoss (oder den Geschossen)
- B Dem Zündsatz und der Treibladung
- C Der Hülse

123 Zu den kombinierten Waffen zählen...

- A Der Drilling
- B Die Büchsflinte
- C Die Bockbüchsflinte

124 Unter einer "Schwenkmontage" verstehen wir...

- A Art der Anbringung des Zielfernrohrs auf der Waffe
- B Zweibein zum Liegendschießen
- C Veränderbares Absehen im Zielfernrohr

125 Eine Vorrichtung, die den Abzugswiderstand erheblich verringert, bezeichnet der Jäger als...

- A Flintenabzug
- B Stecher
- C Druckpunktabzug

126 Bei "gezogenen" Läufen unterscheiden wir zwischen

- A Feldkaliber
- B Zugkaliber
- C Drallkaliber

127 Warum sind kurze Läufe für Hochleistungspatronen ungeeignet?

- A Wegen zu geringer Ausnutzung der Pulverenergie
- B Wegen einer zu kurzen Visierlinie
- C Wegen zu geringer Wandstärke des Laufes

128 Was sind "Laufhaken"?

- A Die Vorderfüße einer Zielfernrohr-Montage
- B Der vordere Gewehrriemenbügel
- C Verschlusselemente bei Kipplaufwaffen



129 Wo finden Sie die "Auszieherkralle"?

- A Bei Revolvern
- B Bei Repetierbüchsen
- C Bei allen Kipplaufwaffen

130 Für welche Waffentypen werden in der Regel so genannte Kipplaufsysteme verbaut?

- A Doppelflinten
- B Doppelbüchsen
- C Kombinierte Waffen

131 Fliegen alle Schrote einer Garbe mit derselben Geschwindigkeit in Richtung Wild?

- A Ja
- B Nein
- C Nur bei Patronen mit Schrotbechern

132 Welche Aussage trifft auf den Repetierer Mauser System 98 zu?

- A Die Waffe hat einen gezogenen Lauf
- B Die Waffe hat einen Verschlusszylinder
- C Nur gespannt kann die Waffe gesichert werden

133 Wo befindet sich das Patronenlager eines Repetiergewehrs?

- A In der Trommel
- B Im Verschluss
- C Im Lauf

134 Wann gilt eine Waffe als geladen?

- A Es befindet sich eine Patrone im Patronenlager
- B Es befindet sich Munition im Magazin, das in der Waffe steckt
- C Munition und Waffe sind getrennt

135 Wovon hängt die Umdrehungsgeschwindigkeit eines Büchsengeschosses ab?

- A Von der Anfangsgeschwindigkeit des Geschosses
- B Vom jeweiligen Choke
- C Von der Dralllänge



136 Das Sehfeld bei Ferngläsern gibt der Hersteller für eine Entfernung von

- A 300 m an
- B 1000 m an
- C 200 m an

137 Für den Nachtansitz wählen Sie ein Zielfernrohr

- A Mit Leuchtpunkt
- B Balkenabsehen mit Fadenkreuz
- C Absehen mit dünnem, feinem Fadenkreuz

138 Welches Optik hat die größte Dämmerungszahl?

- A 1,5-6 x 32
- B 9 x 63
- C 2,5-10 x 40

139 Das Geschoss Ihrer Büchse soll in Rotation versetzt werden, damit

- A Es möglichst stabil fliegt
- B Sich keinesfalls im Flug überschlägt
- C Die Präzision/Treffgenauigkeit erhöht wird

140 Welches Kaliber weist den größten Laufdurchmesser auf?

- A 20/76
- B 16/70
- C 12/65

141 Ein Stecher soll

- A Ein präziseres Schießen ermöglichen
- B Den Abzugswiderstand herabsetzen
- C Ein Verreißen der Waffe vermeiden

142 Nachdem Sie Ihre Waffe gewissenhaft gereinigt haben, stellen Sie unbedingt sicher

- A Dass keine Ölrückstände im Lauf sind
- B Dass keine Putzmittel, z.B. Waffenwerg, im Lauf verblieben sind
- C Dass Ihre Zieloptik klar ist und kein Ölfilm sicheres Ansprechen unmöglich macht



143 Schrotmunition und Flintenlaufgeschosse haben stark differierende Gefährdungsbereiche.

Wie gehen Sie damit in der Praxis um?

- A Schrotmunition und Flintenlaufgeschosse werden auf der Jagd getrennt voneinander aufbewahrt
- B Der Geschosskopf des Flintenlaufgeschosses ist am offenen Hülsenmund fühlbar
- C Ich überprüfe stets Patronen- und Packungsbeschriftungen

144 Welche Munition ist auf der Jagd generell verboten?

- A Leuchtspurmunition
- B Vollmantelmunition
- C Teilmantelmunition

145 Wie weit ist die waidgerechte Schrotschussentfernung?

- A 45 Meter
- B 35 Meter
- C 55 Meter

146 Statt offener Visierung nutzen Sie in Ihrem Zielfernrohr beispielsweise

- A Das Absehen
- B Das Abkommen
- C Einen Leuchtpunkt

147 Ihre halbautomatische Drückjagdbüchse darf maximal mit

- A 7 Patronen geladen werden
- B 9 Patronen geladen werden
- C 3 Patronen geladen werden

149 Was überprüfen Beschussämter nicht?

- A Funktionssicherheit
- B Schusspräzision der Waffe
- C Montageart des Herstellers

150 Auf der Packung Ihrer Büchsenmunition finden Sie Angaben des Herstellers zu

- A Kaliber
- B Konstruktion des Geschosses/Geschosstyp
- C Geschossgewicht



Fragen Naturschutz & Hege

1 Wie gestalten Sie eine Hegehecke?

- A Es werden grundsätzlich nur einheimische Pflanzen verwendet
- B Dreizeilige Fichtenreihen
- C Sie nutzen Beeren tragende Sträucher

2 Eine Anleinpflanzpflicht für Hunde weisen Gemeinden aus...

- A Zur Beginn der Hauptjagdzeit
- B Zu Ferienbeginn
- C Während der Setz- und Brutzeiten

3 Den Begriff "Biotop" definieren Sie mit...

- A Lebensraum
- B Lebensgemeinschaft
- C Fortpflanzungsgemeinschaft

4 Was binden Leguminosen in den Wurzelknollen?

- A Stärke
- B Salze
- C Stickstoff

5 Unter einem "abiotischen Faktor" versteht man...

- A Blitzschlag
- B Licht
- C Klima

6 Welche wintergrüne Pflanze liefert das ganze Jahr Äsung?

- A Himbeere
- B Brombeere
- C Holunder

Jägerprüfungsfragen



7 Beispiel für eine Isolation

- A Autobahn trennt Rotwild
- B Kaninchenpopulation auf Baltrum
- C Tauben in Innenstädten

8 Rote Früchte tragen...

- A Erlen
- B Schlehen
- C Ebereschen

9 Zu den „Besonders Geschützten Biotopen“ zählen

- A Hochmoor
- B Unverbaute Bachläufe
- C Trockenrasen

10 Ein Landschaftsschutzgebiet...

- A Dient dem Schutz einer "Einzelschöpfung" in der Natur
- B Hat u.a. zum Ziel, der Erholung des Menschen zu dienen
- C Ist beschildert

11 Wer zählt zu den so genannten "Gewinnern" in der Kulturlandschaft?

- A Elster
- B Waschbären
- C Füchse

12 Die Idealgröße eines Wildackers beträgt ca.

- A 10 bis 12 ha
- B 3 bis 5 ha
- C 0,1 bis 0,5 ha

13 Welche Vogelart ist streng geschützt?

- A Schwarzstorch
- B Seeadler
- C Moorente



14 Welcher Nadelbaum wirft im Winter seine Nadeln ab?

- A Kiefer
- B Lärche
- C Fichte

15 Welche Baumarten tragen wildfreundliche Mast?

- A Eiche
- B Buche
- C Kastanie

16 Welche der folgenden Pflanzen zählt zum Getreide?

- A Mais
- B Hafer
- C Waldstaudenroggen

17 Nennen Sie Maßnahmen zur Entenhege

- A Bekämpfung der Wanderratte
- B Aufstellen von Bruthäusern
- C Anlage von Kleinteichen mit Inseln

18 Die Weitergabe von Nährstoffen über Zwischenglieder bis zum Endverbraucher heißt...

- A Fütterung
- B Nahrungskette
- C Beutetrieb

19 Das Aussetzen ist nicht erlaubt von...

- A Nicht einheimischen Arten
- B Kaninchen
- C Wildschweinen

20 Zu den Waldwildschäden zählen

- A Fegeschäden
- B Verbiss
- C Schältschäden



21 Landwirtschaftliche oder forstwirtschaftliche Flächen, auf denen nur eine Pflanzenart angebaut wird, bezeichnet man als...

- A Monogamie
- B Monokultur
- C Polygamie

22 Die Verbote bez. der besonders geschützten Arten schließen ein

- A Ganze Tiere und Pflanzen
- B Entwicklungsformen, z.B. Eier
- C Erkennbare Teile, z.B. Federn

23 Jedes Naturschutzgebiet

- A Hat eine eigene Verordnung
- B Ist durch ein oder mehrere Schilder gekennzeichnet
- C Wird durch den Senat ausgewiesen

24. Unter "Stockausschlag" versteht man

- A Kiefernflug
- B Naturverjüngung der Douglasie
- C Den vielfachen Neuaustrieb aus Laubholzstubben

25 Welche Wildackerpflanze ist bei uns heimisch?

- A Mais
- B Kartoffeln
- C Buchweizen

26 Welchen Totfund in Ihrem Revier dürfen Sie sich aneignen?

- A Habicht
- B Schleiereule
- C Wolf

27 Welche Wildart verursacht Schältschäden?

- A Rehwild
- B Damwild
- C Rotwild



28 Wie hoch müssen wilddichte Schutzzäune gegen Rehwild mindestens sein?

- A 1,00 m
- B 1,50 m
- C 2,00 m

29 Rote Listen

- A Dienen der Erfassung gefährdeter Arten
- B Haben keine Gesetzeskraft
- C Haben Gesetzeskraft

30 Zu den Pioniergehölzen zählen

- A Eichen
- B Kiefern
- C Birken

31 Die so genannte „Landwirtschaftsklausel“ gilt für

- A Die Landwirtschaft
- B Die Forstwirtschaft
- C Die Revierinhaber

32 Die natürliche Vermehrung der Buche erfolgt durch...

- A Anflug
- B Aussaat
- C Aufschlag

33 Verbiss-Schäden verursachen...

- A Hasen
- B Kaninchen
- C Rehwild

34 Hecken in der Kulturlandschaft

- A Dienen als Rückzugsraum
- B Bieten Äsungsalternativen zwischen landwirtschaftlichen Monokulturen
- C Dürfen nicht wegen einfacheren Bewirtschaftungen landwirtschaftlicher Flächen entfernt werden



35 Zu den Wildackerpflanzen, die im Winter noch Grünäsung bieten, zählt...

- A Winterraps
- B Markstammkohl
- C Hafer

36 Beispiel für ein Räuber-Beute-Verhältnis:

- A Viel Rotwild vertreibt das Rehwild
- B Viele Rehe zerstören den Wald (Verbiss)
- C Gegenseitige Regulation von z.B. Mäusen/Eulen

37 Ist es erlaubt, eine Wildfütterung in einem Niedermoor anzulegen?

- A Nein (geschütztes Biotop)
- B Ja, kleinräumig
- C Ja, nach Rücksprache mit dem Grundeigentümer

38 Wie lassen sich Waldschäden minimieren?

- A Durch Äsungsverbesserung, z.B. Wildwiesen
- B Durch Vermeidung dauerhaften Jagddrucks
- C Durch Schaffung von Wildruhezonen

39 Zu den Nadelhölzern zählen...

- A Douglasie
- B Eibe
- C Europäische Lärche

40 Die natürliche Auslese der am besten angepassten Individuen einer Population heißt...

- A Spezifizierung
- B Selektion
- C Separation

41 Ein internationaler Vertrag regelt den Handel mit bedrohten Tieren und Pflanzen sowie deren Produkten. Es ist...

- A Das Kioto-Protokoll
- B Das Abkommen von Rio
- C Das Washingtoner Artenschutzabkommen



42 Das Eindringen von Tier- und Pflanzenarten in fremde Ökosysteme bezeichnen wir als...

- A Epidemie
- B Invasion
- C Indikation

43 Als Hegemaßnahmen für Feldhasen sind geeignet:

- A Der Erhalt von Brachen
- B Die Anlage von an Wildkräutern reichen Äsungstreifen
- C Das Absuchen von Mahdflächen vor dem Maschineneinsatz

44 Welche Baumart zählt zu den "Schattbaumarten" und benötigt somit wenig Licht?

- A Buche
- B Kiefer
- C Birke

45 Nationalparke kennzeichnet unter anderem, dass sie...

- A Eine Beschilderung aufweisen
- B großflächig, weitestgehend unbeeinflusst und von besonderer Eigenart sind
- C Eine Zonierung aufweisen

46 Ziel moderner Forstwirtschaft ist es, ...

- A Nachhaltig zu wirtschaften
- B Monokulturen in strukturreichen Mischwäldern umzubauen
- C Möglichst naturnahe und artenreiche Wälder zu fördern

47 Zu den heimischen Gehölzen zählt...

- A Die Robinie
- B Die Küstentanne
- C Die Weißtanne

48 Unter Schutz gestellte "Einzelschöpfungen" bezeichnen wir als...

- A Geschützter Landschaftsbestandteil
- B Naturdenkmal
- C Naturpark



49 Zur Äsungsverbesserung für Damwild geeignet ist...

- A Die Eiche
- B Die Kastanie
- C Der Feldahorn

50 Wer erkennt ein "Biosphärenreservat" nach Ausweisung durch die jeweilige Landesregierung an?

- A Die UNCTAT
- B Die UNO
- C Die UNESCO

51 Unter "Population" versteht man...

- A Tiere derselben Art, die eine Fortpflanzungsgemeinschaft bilden
- B Tiere verschiedener Arten
- C Ein Räuber-Beute-Verhältnis

52 Als Wildackerpflanzen kommen in Frage

- A Süßlupinen
- B Inkarnatklee
- C Seradella

53 In einem Niedermoor darf der Jäger nicht

- A Einen Hochsitz errichten
- B Einen Wildacker anlegen
- C Auf Sauen ansitzen

54 Die "Eberesche" heißt im Volksmund auch...

- A Strobe
- B Föhre
- C Vogelbeere

55 Für eine Anerkennung als Naturschutzverband, muss die Organisation

- A Gemeinnützig sein
- B Die Ziele des Naturschutzes verfolgen
- C Landesweit organisiert sein



56 Ein Wildschutzgebiet kann ausweisen...

- A Der Grundeigentümer
- B Der Jagdberechtigte
- C Die zuständige Gemeinde/Behörde

57 Zu den gesetzlich „Geschützten Biotopen“ zählen beispielsweise

- A Quellbereiche
- B Artenreiche Ackerrandstreifen
- C Trockenrasen

58 Eingriffe im Sinne des Naturschutzgesetzes

- A Sind genehmigungspflichtig
- B Müssen i.d.R. durch Ersatz- und/oder Ausgleichsmaßnahmen kompensiert werden
- C Können ggf. durch Ausgleichszahlungen kompensiert werden

59 Bei der Teichanlage achten Sie auf...

- A Geschwungene Uferlinien
- B Anlage kleiner Inseln
- C Unterschiedliche Gewässertiefen

60 Was ist "Prossholz"?

- A Holzige Zweige der Weichhölzer
- B Besonders hohe Einzelbäume einer Kultur
- C Ein Lattenzaun für Wildgatter

61 Welchen Nährstoff bringen Leguminosen in den Boden?

- A Kali
- B Magnesium
- C Stickstoff

62 Welche der folgenden Baumarten eignen sich gut zur Pflanzung am Gewässerrand?

- A Schwarzpappel
- B Salweide
- C Schwarzerle



63 Junge Obstpflanzen in einer neuen Hegehecke sind von einer Drahtthose umgeben.

- A Dieser Schutz soll Schälschäden durch Kaninchen verhindern
- B Die Drahtthose unterbindet Fegeschäden von Rehböcken
- C Der Schutz verhindert Schälschäden von Hasen

64 Was ist eine "Sauenklappe"?

- A Sie wird in Gatterzäunen als gezielter Durchschlupf für Schwarzwild angelegt
- B Sie ist eine besonders großräumige Falle zum Fangen von Schwarzwild
- C Dabei handelt es sich um eine Kirmungseinrichtung speziell für Sauen.

65 Wie viel Quadratmeter hat ein Hektar?

- A 1.000
- B 100.000
- C 10.000

66 Welche der folgenden Wildarten nutzt in der Hegehecke sogenannte "Huderplätze"?

- A Wildkaninchen
- B Rebhuhn
- C Fasan

67 Die Einwirkung von Verschmutzungen, Lärm, Abgasen usw. auf Menschen, Tiere und deren Lebensraum bezeichnen wir als...

- A Biosphäre
- B Immission
- C Eutrophierung

68 Wie wird ein Hochmoor mit Wasser versorgt?

- A Durch Grundwasser
- B Durch Regenwasser
- C Durch Bachläufe

69 Welche Baumarten gedeihen auch auf ärmsten Sandböden?

- A Waldkiefer
- B Esche
- C Rotbuche



70 Welche Getreidearten sind durch ihre geringen Bodenansprüche für Wildäcker auf "schlechten" Böden besonders geeignet?

- A Waldstaudenroggen
- B Buchweizen
- C Schwarzhäfer

71 Besonders Geschützte Biotope

- A Dürfen nicht zerstört oder erheblich/nachhaltig beeinträchtigt werden
- B Tragen keine Kennzeichnung
- C Werden im Kataster der Naturschutzbehörde verzeichnet.

72 Welche Pflanzen setzen Sie ein, wenn Sie für Ihr Niederwild Deckung schaffen wollen?

- A Ackersenf
- B Sonnenblume
- C Rotklee

73 Der Naturschutzobmann Ihres Hegeringes hängt am Gewässerrand große Nistkästen für Enten auf. Er möchte damit fördern...

- A Tafelenten
- B Schellenten
- C Reiherenten

74 Wie können Sie den Brachvogelbesatz in Ihrem Revier effektiv fördern?

- A Fangjagd
- B Durch zeitiges Walzen der Wiesen vor Brutbeginn im Frühjahr
- C Durch Absuchen der Wiesen vor der Mahd

75 Welche Eulenart kommt in Deutschland am häufigsten vor?

- A Waldkauz
- B Uhu
- C Sperlingskauz

76 Die Landesjägerschaften wollten anerkannte Naturschutzverbände werden, weil sie dann...

- A Das Recht auf Stellungnahme besitzen
- B Rechtsmittel einlegen können (Verbandsklage)
- C Bei der Erstellung von Verboten und Geboten in Schutzgebieten mitwirken können



77 Kiebitzbruten können im Frühjahr besonders bedroht sein durch

- A Frühzeitige Mahdtermine
- B Übermäßigen Feindesdruck, z.B. Füchse, Schwarzwild, Waschbären
- C Durch intensive Bejagung

78 Wo dürfen Sie keinesfalls einen Wildacker anlegen?

- A In Besonders Geschützten Biotopen
- B Auf Waldschneisen
- C Zwischen Getreideschlägen

79 Hornissen haben in einer Ihrer Kanzeln ein großes Nest gebaut. Wie gehen Sie vor?

- A Ich belasse das Nest und nutze die Kanzel nicht.
- B Ich schlage das Nest ab.
- C Ich versuche das Nest nach draußen umzusetzen.

80 Welche Folge hat das Schälen von Nadelhölzern durch Wild häufig?

- A Rotfäule
- B Zuwachsverluste
- C Windbruch

81 Als scheuer Waldbewohner und Kulturlüchter gilt...

- A Die Hohltaube
- B Der Schwarzstorch
- C Das Auerwild

82 Als "Nachmieter" der Spechte kommen in deren Höhlen in Frage...

- A Der Raufußkauz
- B Der Kleiber
- C Das Haselhuhn

83 Wodurch sind Hohltauben besonders bedroht?

- A Durch das Fehlen geeigneter Bruthöhlen
- B Durch Waschbären
- C Durch Bejagung



84 Die Knospen der Esche sind...

- A Schwarz
- B Grün
- C Braun

85 Welche der Pflanzenarten wachsen in Röhrichbereichen?

- A Schilfrohr
- B Rohrglanzgras
- C Rohrkolben

86 Wie sollen Wildäsungsflächen beschaffen sein?

- A Viele kleine Flächen sind besser als ein großer Wildacker
- B Einzelne Wildäcker sind in etwa 0,1 – 0,5 Hektar groß
- C Verschiedene Pflanzenarten sollen Äsung und Deckung bieten

87 Überhege erkennen Sie u.a. an

- A Kümmerformen
- B Verringerung der Artenvielfalt, z.B. Entmischung von Baumarten in Wäldern
- C Vermehrtes Auftreten von Krankheiten

88 Der besondere Schutz von Tier- und Pflanzenarten sieht u.a. vor

- A Ein Vermarktungsverbot
- B Ein Tötungsverbot
- C Ein Aussetzverbot

89 Zu den Gefährdungskategorien der Roten Listen zählen

- A gefährdet
- B Besonders gefährdet
- C Stark gefährdet

90 Moorböden zeigen an

- A Wollgras
- B Sonnentau
- C Silbergras



91 Wildkräuter in der Feldflur dienen u.a.

- A Verschiedenen Schmetterlingsarten zur Eiablage oder als Futterpflanze
- B Hasen als Äsung
- C Hühnerküken als Refugium auf der Suche nach tierischem Eiweiß

92 Warum soll ein gewisser Prozentsatz an Totholz im Wald erhalten bleiben?

- A Stehendes Totholz birgt oft Bruthöhlen
- B Liegendes Totholz dient zahlreichen Pilzen als Wuchsunterlage
- C Im Wald muss ein gewisser Biomasseanteil erhalten bleiben

93 Stickstoffanzeiger sind u.a.

- A Brennnessel
- B Quecke
- C Löwenzahn

94 Zur Schädlingsbekämpfung verwenden Forstwirte oft so genannte Pheromone.

- A Dabei handelt es sich um Mittel zur Unfruchtbarmachung
- B Das sind klassische Abwehrstoffe
- C Sie werden oft als Duft- oder Lockstoffe in Fallen eingesetzt.

95 Warum sind Weiden im Revier wertvoll?

- A Weidenkätzchen stellen vielerorts die erste Nahrung für Hummeln und andere Insekten dar
- B Weiden können von verschiedenen Wildarten als Weichholz äsend genutzt werden
- C Weiden befestigen Uferläufe

96 Nisthilfen bzw. Nisthöhlen kann der Heger anlegen für

- A Steinkauz
- B Schellente
- C Rohrweihe

97 Wo dürfen Sie einen Seeadler nicht fotografieren?

- A Bei der Jagd am Fluss
- B Am Brutbaum zur Aufzuchtzeit
- C Am Luderplatz



98 Ein besonderer Findling soll gesichert werden. Wie kann die Behörde dies erreichen?

- A Naturdenkmal
- B geschützter Landschaftsbestandteil
- C Besonders geschütztes Biotop

99 Welche Böden gelten als besonders fruchtbar?

- A Lößböden
- B Humusböden
- C Sandboden

100 Wie können Fegeschäden verhindert werden?

- A Durch Bestreichen des Terminaltriebs mit Vergällungsmitteln
- B Durch Verwundungen der Rinde
- C Durch das Anbringen von Drahtosen oder Manschetten

101 Sie wollen auf sehr saurem Waldboden einen Wildackerstreifen anlegen. Wie müssen Sie den Boden behandeln, um ihn zu neutralisieren?

- A Intensive Stickstoffdüngung
- B Düngergabe von Kali
- C Düngergabe von Kalk

102 Wie können Landwirte Wiesen pflegen?

- A Durch Abschleppen
- B Durch Walzen
- C Durch Fräsen

103 Flüsse und Bäche begleitende Baumarten sind

- A Erle
- B Esche
- C Rosskastanie

104 Darf in Naturschutzgebieten gejagt werden?

- A Generell nein
- B Das ist Einzelfallweise in der jeweiligen Verordnung geregelt
- C Generell ja



105 Was dürfen Sie sich als Jägerin/Jäger in Ihrem Revier aneignen:

- A Totfund eines Mäusebussard
- B Feder eines Steinadlers
- C Einen überfahrenen, verendeten Fischotter

106 Die Naturschutz-Gesetzgebung hat zum Ziel

- A Die nachhaltige Nutzungsfähigkeit der Naturgüter sicherzustellen
- B Höhere Schalenwildbestände zu ermöglichen
- C Den Erholungswert der Landschaft zu sichern

107 Das Bundesnaturschutzgesetz unterscheidet u.a. zwischen

- A Wildschutz
- B Flächenschutz
- C Artenschutz

108 Als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen kommen in Frage

- A Maßnahmen am Ort des Eingriffs
- B Maßnahmen an anderer Stelle
- C Ausgleichszahlungen

109 Als „gute fachliche Praxis“ der land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Nutzung gelten

- A Keine Beeinträchtigung von Biotopen
- B Beseitigen maschinenunfreundlicher Hecken
- C Rechtmäßigkeit des Handelns

110 Als Heckenpflanzen haben sich bewährt

- A Himbeere
- B Brombeere
- C Wildbirne

111 Unter einem "biotischen Standortfaktor" versteht man...

- A Wärme
- B Wechselwirkungen zwischen einzelnen Arten, z.B. Konkurrenz
- C Fraß und Tritt



112 Ein "Herbizid" ist ein Mittel gegen...

- A Verschiedene Nagetiere, zumeist Mäuse
- B Unterschiedliche Arten von Pilzbefall
- C So genannte Unkräuter

113 Welche Tierarten unterliegen dem Jagdrecht und sind gleichzeitig streng geschützt?

- A Wolf
- B Wildkatze
- C Großes Wiesel

114 Welche Wildarten brauchen Hecken und Feldgehölze in der Kulturlandschaft?

- A Rotrückenwürger
- B Verschiedene Wildbienenarten
- C Feldhühner

115 Ein "Parasit"...

- A Lebt auf Kosten des Wirtes
- B Dient seinem Wirtstier
- C Lebt mit dem Wirtstier zum gegenseitigen Nutzen

116 Wodurch können Lebensräume seltener Tiere geschützt werden?

- A FFH-Gebiete
- B Vogelschutzgebiete
- C Naturschutzgebiete

117 Eine Waldfläche, die mit jungen, sich berührenden Bäumen bestanden ist, nennt man...

- A Stangenholz
- B Dickung
- C Altholz

118 Was regelt die Haltung von Greifen und Falken?

- A Das Bundesjagdgesetz
- B Die Bundeswildschutzverordnung
- C Die Roten Listen



119 Wie tragen Sie für die in Ihrem Revier vorkommenden Uferschnepfen Sorge?

- A Schwarzwildbestand reduzieren
- B Rabenkrähen- und Elsterbesatz absenken
- C Für den Erhalt des Lebensraumes eintreten

120 Wie kann Ihre Gemeinde eine alte Lindenallee aus 30 Bäumen schützen?

- A Zum Landschaftsschutzgebiet erklären
- B Zum Geschützten Landschaftsbestandteil erklären
- C Zum Naturdenkmal erklären

121 Unter "Ackerrandstreifen" verstehen wir...

- A Fahrstreifen des Landwirtes
- B Den ungespritzten und ungedüngten Ackerrand
- C Getreideanbau zwischen/in Forstkulturen

122 Was versteht man unter "Kopfdüngung"?

- A Düngung des wachsenden Bestandes
- B Gezielte Düngung der Drill- und Saatzeilen
- C Vorbereitende Düngung vor der Aussaat

123 Blaue Früchte trägt

- A Das Pfaffenhütchen
- B Der gemeine Schneeball
- C Die Schlehe

124 Zu wie viel Prozent ist Deutschland bewaldet? Um die...

- A 10%
- B 60%
- C 30%

125 In Naturschutzgebieten...

- A Kann jeder frei zelten und campen
- B Müssen Besucher auf den Wegen bleiben
- C Dürfen Hunde ohne Leine geführt werden



126 Den Anbau von Gründungs- und Futterpflanzen innerhalb einer Hauptfruchtfolge nennt man...

- A Gründung
- B Zwischenfruchtanbau
- C Ernte

127 In einer Senke entdecken Sie Binsen. Der Boden ist...

- A Trocken
- B Staunass
- C Sandig

128 Hundsrosen sind als Heckenpflanze besonders geeignet, da sie...

- A Früchte tragen
- B Dornen besitzen
- C Sich nach Rückschnitt und/oder Verbiss schnell regenerieren

129 Flächigen Schutz von Forstkulturen über mehrere Jahre erreichen wir durch

- A Jägerzäune
- B Forstgatter aus Holz oder Knotengeflecht
- C Stromzäune

130 Schleiereulen fördern Sie, indem Sie

- A Nistkästen anbringen
- B Uhlenfluchten unter Dachfirsten wieder öffnen
- C Bestehende Brutplätze z.B. gegen Steinmarder sichern

131 Welche Vorteile bergen Inseln für am Boden brütendes Wasserflugwild?

- A Höherer Bruterfolg
- B Ausschluss verschiedener Feinde
- C Geringere Störung durch Menschen

132 Welche dieser Arten werden bevorzugt verbissen?

- A Roter Hartriegel
- B Schwarzdorn
- C Weide



133 Zu den bedrohten Wiesenbrütern zählen

- A Wachtel
- B Feldlerche
- C Wiesenweihe

134 Vogel des Jahres waren u.a. bereits

- A Eisvogel
- B Kormoran
- C Elster

135 Lesesteinhaufen in der Feldflur sind ein ideales Kleinbiotop für

- A Eidechsen
- B Hummeln
- C Mauswiesel

136 Blühpflanzen auf dem Wildacker fördern

- A Wildbienen
- B Feldhühner
- C Schmetterlinge

137 Eutrophierung ist bzw. bedingt

- A Eine große Nährstoffanreicherung im Gewässer
- B Verstärktes Wachstum von Wasserpflanzen
- C Eine ökologische Aufwertung des Gewässers

138 Die Ausbreitung von Eichen wird gefördert durch

- A Schwarzwild
- B Eichelhäher
- C Rabenkrähe

139 Unter Vertragsnaturschutz ist zu verstehen

- A Waldbesitzer schließt individuellen Vertrag über den Schutz ausgesuchter Bäume
- B Landwirt verpflichtet sich, Parzellen extensiv zu nutzen
- C Naturschutzbehörde schließt Verträge mit der EU



140 Wonach muss sich Jagd in einem Nationalpark richten?

- A Nach dem Schutzzweck des Nationalparks
- B Nach der dortigen Nationalpark-Verordnung / dem Nationalparkgesetz
- C Es gilt dort für die Jagd nur das entsprechende Jagdgesetz

141 Ein Naturpark

- A Stellt streng reglementiert Natur unter Schutz
- B Dient großflächig auch der Erholung des Menschen
- C Wird seitens der UNESCO ausgewiesen

142 Nennen Sie Beispiele für invasive Arten.

- A Marderhund
- B Rotwild
- C Türkentaube

143 Welche Tierarten sind Waldschädlinge?

- A Borkenkäfer
- B Hirschkäfer
- C Eichelhäher

144 Ein Biosphärenreservat hat zum Ziel

- A Schutz der vom Menschen geschaffenen Kulturlandschaften
- B Nachhaltiger Entwicklung auf regionaler Ebene
- C Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung, wenn diese nachhaltig ist

145 Typische Artenschutzmaßnahmen der Jägerschaft sind

- A Nistkastenaktionen
- B Schutz von Bodenbrütern durch die Fangjagd
- C Bejagung von Faunenverfälschern wie Waschbären

146 Jäger übernehmen Naturschutzaufgaben durch

- A Entkusseln von Heideflächen
- B Anlage von Streuobstwiesen
- C Anlage von Blühflächen in der Feldflur



147 Eine Autobahn soll gebaut werden. Was kann ein Landesjagd- und Naturschutzverband beispielsweise einfordern?

- A Analyse des Raum-Zeit-Verhaltens von Rotwild durch Telemetrie
- B Wildbrücken oder Tunnel gegen Verinselung
- C Ausgleichszahlungen für Rebhuhn-Monitoring nutzen

148 Welcher Zeitpunkt ist für den Heckenrückschnitt ungeeignet/verboten?

- A April/Mai
- B Oktober/November
- C Dezember/Januar

149 Zu den anerkannten Naturschutzverbänden gehören

- A Landesjägerschaft Hamburg
- B Landessportfischerverband
- C Schutzgemeinschaft Deutscher Wald

150 Wo finden Sie bereits im Jagdgesetz Hinweise auf die Verpflichtungen der Jäger gegenüber dem Naturschutz?

- A Begriff „artenreich“ im § 1 Bundes- und Landesjagdgesetz
- B Begriffe „landeskulturell angepasst“ im § 1 Bundes- und Landesjagdgesetz
- C Verpflichtung zur „Hege“ im § 1 Bundes- und Landesjagdgesetz

Jägerprüfungsfragen



Fragen Wildtierkunde

1. Wo findet man vorwiegend Fuchslosung?

- A Auf Bodenerhebungen wie Stubben
- B In Bodenvertiefungen
- C In eigens gegrabenen Abtritten

2. Welche der folgenden Entenarten gehören zu den Schwimmenten?

- A Schnatterente, Krickente
- B Spießente, Knäkente
- C Stockente, Pfeifente, Löffelente

3. Wie viele Wildtaubenarten finden sich in Deutschland?

- A Zwei
- B Vier
- C Sechs

4. Welche der nachstehenden Arten hat eine Eiruhe?

- A Baumratter
- B Dachs
- C Rehwild

5. Welche Arten rauben Gelege aus?

- A Wanderratte
- B Rabenkrähe
- C Nutria

6. Bei welcher Raubwildspur sind die Nägel besonders deutlich abgedrückt?

- A Fuchs
- B Dachs
- C Luchs

7. Schwarzwild profitiert von

- A Vermehrtem Maisanbau
- B Milden Wintern
- C Großer Anpassungsfähigkeit



8. Welche Federwildart nimmt gerne Salzlecken an?

- A Fasan
- B Rebhuhn
- C Ringeltaube

9. Welche Federwildart ist im Sommer einige Wochen flugunfähig?

- A Kormoran
- B Stockente
- C Ringeltaube

10. Wie wird der Hirsch in der Zeit bezeichnet, in der er das Geweih schiebt?

- A Zukunftshirsch
- B Feisthirsch
- C Kolbenhirsch

11. Was trifft auf Rehböcke zu?

- A Sie stehen mit Geschlechtsgenossen im Sommer zusammen
- B Sie sind territorial
- C Sie suhlen gerne

12. Was ist für den Graureiher kennzeichnend?

- A Der s-förmig gebogene Hals im Flug
- B Ein gegabelter Stoß
- C Brut in Kolonien

13. Frischlinge sind in den ersten Lebenstagen

- A Gestreift gezeichnet
- B Tragen Punkte
- C Sind typische Vertreter der „Folgetypen“

14. Welche Bussardart überwintert in Afrika?

- A Rauhfußbussard
- B Mäusebussard
- C Wespenbussard



15. Bei welcher Schalenwildart können Sie an der Trophäe das Alter bei mehrjährigen Stücken ermitteln?
- A Damwild
 - B Rehwild
 - C Muffelwild
16. Welches Stück führt das (Brunft-)Rudel beim Rotwild?
- A Der Platzhirsch
 - B Ein Beihirsch
 - C Ein Leittier
17. Wann brunftet Rotwild?
- A Juli/August
 - B September/Oktober
 - C Dezember/Januar
18. Rehböcke werfen ab im...
- A November/Dezember
 - B Juli/August
 - C April/Mai
19. Zu den Koloniebrütern zählen...
- A Kranich
 - B Saatkrähe
 - C Dohle
20. Die Tollwut ist eine...
- A Bakterielle Erkrankung
 - B Viruserkrankung
 - C Pilzinfektion
21. Welcher Greifvogel zählt zu den Falken
- A Milan
 - B Merlin
 - C Wanderfalke



22. Beschreiben Sie die Kopfzeichnung der Waldschnepfe:

- A Quergebändert
- B Gepunktet
- C Längsgebändert

23. Von den folgenden Greifvögeln brüten am Boden:

- A Schreiadler
- B Schwarzer Milan
- C Kornweihe

24. Eiruhe hat zum Ziel

- A Nachwuchs im Herbst und Winter zu vermeiden
- B die Tragzeit zu verlängern
- C „Kinder“ im Frühjahr zur Welt zu bringen

25. In Einehe leben (monogam sind)...

- A Rebhühner
- B Kanadagänse
- C Höckerschwäne

26. Tauchenten...

- A Gründeln
- B benötigen eine Start- & Landebahn
- C tragen alle einen Spiegel

27. Grandeln finden wir beim...

- A Damwild
- B Rotwild
- C Sikawild

28. Ein Rebhuhnpaar mit Nachwuchs nennt man

- A Kette
- B Gesperre
- C Geheck



29. Auf Stockenten trifft zu, dass sie...

- A Auch in Höhlen brüten
- B Unsere häufigste Entenart ist
- C In Saisonehe lebt

30. Zu den Nestflüchtern gehören...

- Türkentaube
- Turmfalke
- Trauerente

31. Damwild brunftet im...

- A Juli/August
- B September/Oktober
- C Oktober/November

32. Keine Nester bauen...

- A Turmfalken
- B Uhu
- C Seeadler

33. Das Muttertier beim Schwarzwild heißt...

- A Betze
- B Bache
- C Basse

34. Zu dem Boviden gehören...

- A Gamswild
- B Elchwild
- C Muffelwild

35. Das angestrebte Geschlechterverhältnis beim Rehwild ist...

- A 1 zu 4
- B 1 zu 2
- C 1 zu 1



36. Aus wie viel Eiern besteht in der Regel ein Taubengelege?

A 8 bis 12

B 4 Eier

C 2 Eier

37. Zu den Feldhühnern gehört...

A Birkwild

B Rebhuhn

C Wachtel

38. Zu den Zugvögeln zählen

A Turteltaube

B Saatgans

C Wachtel

39. Welche Gänsearten brüten häufig in Deutschland?

A Saatgans

B Graugans

C Kanadagans

40. Zu den Höhlenbrütern zählen...

A Raufußkauz

B Brandente

C Schellente

41. Welcher der genannten Greifvögel hat ein dunkles Auge?

A Rothabicht

B Wanderfalke

C Sperber

42. Wann wirft Damwild ab?

A ca. April/Mai/Juni

B ca. November/Dezember

C ca. Januar/Februar



43. Wie und was schlägt der Baumfalke vornehmlich?

- A Insekten und Kleinvögel im Flug
- B Mäuse am Boden
- C Niederwild bis Hase am Boden

44. Zu den Nestflüchtern gehören...

- A Höckerschwan
- B Fasan
- C Türkentaube

45. Woher rühren oft mechanische Verletzungen bei unserem Wild?

- A Verkehrsunfälle
- B Zäune, Gatter, Drähte
- C Schussverletzungen

46. Der Rote Milan...

- A Hat einen gegabelten Stoß
- B Schmückt seinen Horst mit Müll
- C Frisst Aas

47. Zu welcher zoologischen Familie gehören Säger?

- A Rallen
- B Lappentaucher
- C Entenvögel

48. Ein weißes Winterkleid trägt...

- A Der Dachs
- B Der Iltis
- C Das große Wiesel

49. Die Entwicklungsstufe des "Kniepers" findet sich beim...

- A Rothirsch
- B Damhirsch
- C Sikahirsch



50. Welche Art brütet am Boden?

- A Sumpfohreule
- B Wiesenweihe
- C Reiherente

51. Hasen haben

- A 28 Zähne
- B 32 Zähne
- C 34 Zähne

52. Welche Hühnervogelart ist Zugvogel?

- A Rebhuhn
- B Fasan
- C Wachtel

53. Wie heißen die für Menschen bedeutendsten Muskelparasiten?

- A Salmonellen
- B Trichinen
- C Dasselfliegen

54. Wie bezeichnet man Damhirsche im zweiten Lebensjahr?

- A Überläufer
- B Jährling
- C (Dam-)Schmalspießer

55. Wie viele Enden hat eine Krone mindestens?

- A Drei Enden über der Mittelsprosse
- B Zwei Enden über der Mittelsprosse
- C Fünf Enden über der Mittelsprosse

56. Wie lange dauert die Tragzeit des Fuchses?

- A Von 60 bis 63 Tagen
- B Ca. 50 bis 55 Tage
- C Um die 9 Monate



57. Wie heißt die Begattungszeit beim Hasen?

- A Ranzzeit
- B Rammelzeit
- C Rauschzeit

58. Ein Endoparasit ist beispielsweise...

- A Ein Floh
- B Eine Zecke
- C Ein Leberegel

59. Der Haarwechsel beim Rehwild beginnt am...

- A Rücken
- B An den Keulen
- C Am Träger

60. Unsere häufigste Taubenart?

- A Türkentaube
- B Hohltaube
- C Ringeltaube

61. Die Waldschnepfe ist...

- A Polygam
- B Ein Zugvogel
- C Ein Bodenbrüter

62. Welche Möwenart wird auch als "Binnenlandmöwe" bezeichnet?

- A Lachmöwe
- B Heringsmöwe
- C Mantelmöwe

63. Die Tragzeit des Rehwildes beträgt ca.

- A Drei Monate
- B Sechs Monate
- C Neun Monate



64. Zu den Tauchenten gehören...

- A Spießente
- B Krickente
- C Tafelente

65. Muffelwild hat...

- A Eine Gallenblase
- B Jahresringe am Gehörn
- C Eiruhe

66. Wie unterscheiden Sie im Revier schnell den Iltis von Baum- und Steinmarder?

- A Er hat eine Gesichtsmaske
- B Er hat einen gelben Kehlfleck
- C Er hat einen weißen Kehlfleck

67. Die Fuchsfähe wölft...

- A Mitte Juli bis Mitte August
- B Ca. März/April
- C Mai/Juni

68. Welche Krankheit ist für das Wildkaninchen typisch?

- A Leberegel
- B Myxomatose
- C Trichinose

69. Das Stroh'sche Zeichen sitzt beim Junghasen...

- A An den Löffelspitzen
- B An den Vorderläufen
- C In der Gaumenspalte

70. Saat- und Rabenkrähe unterscheiden Sie einfach...

- A An der Größe
- B Am hellen Schnabelgrind der Saatkrähe
- C Am keilförmigen Stoß der Rabenkrähe



71. Zu dem Boviden gehört...

- A Sikawild
- B Elchwild
- C Muffelwild

72. Wie nennt man die langen Borsten am Pürzel des Schwarzwildes?

- A Bart
- B Pinsel
- C Quaste

73. Welche Schalenwildart baut einen Kessel?

- A Rehwild
- B Schwarzwild
- C Sikawild

74. Bei einem Schweinepestbefall finden Sie unter anderem...

- A Bindehautentzündungen und Schwellungen
- B Blutungen an Kehlkopf, Nieren und Blase
- C Eiterherde in der Lunge

75. Zu welcher Familie gehören Eichelhäher?

- A Greifvögel
- B Rabenvögel
- C Falken

76. Welche Eulenart brütet am Boden?

- A Sumpfohreule
- B Schleiereule
- C Raufußkauz

77. Für eine Vollmauser gilt

- A Der Vogel ist flugunfähig
- B Der Nachwuchs ist weitestgehend selbstständig
- C Sie wird nie im Winter vollzogen



78. Wovon ernähren sich Hühnervögel?

- A Aas
- B Ausschließlich Insekten
- C Zunächst Insekten, dann überwiegend Pflanzen

79. Für Cerviden gilt

- A Alt verlegt zuerst
- B Alt verfärbt spät
- C Alt wirft zuerst ab

80. Welche der folgenden Arten bringen den Nachwuchs im Bau zur Welt?

- A Fuchs
- B Dachs
- C Marderhund

81. Zu den Waldhuhnarten gehört...

- A Die Wachtel
- B Das Auerwild
- C Das Birkwild

82. Junghasen...

- A Kommen unterirdisch zur Welt
- B Werden oberirdisch gesetzt
- C Werden blind und nackt geboren

83. Rehe kennzeichnet:

- A Sie sind Konzentratselektierer
- B Sie leben territorial
- C Sie leben in dauerhaft in großen Sozialverbänden

84. Vögel, die sich ganzjährig in Ihrem Revier aufhalten sind...

- A Standvögel
- B Strichvögel
- C Zugvögel



85. Die Paarungszeit des Fuchses nennt der Jäger

- A Rausche
- B Ranz
- C Rammelzeit

86. Welche heimische Marderart frisst gern und viel Frösche?

- A Dachs
- B Iltis
- C Wildkatze

87. Wann brunftet Muffelwild?

- A November/Dezember
- B Juli/August
- C September/Oktober

88. Was verstehen Sie unter "Zurücksetzen"?

- A Das altersbedingte Nachlassen der Geweihstärke
- B Das Weichen des unterlegenen Hirsches
- C Verringerung der Populationsdichte beim Rotwild

89. Was ist an der Fuchsspur typisch?

- A Der Paarsprung
- B Das Übereilen
- C Das Schnüren

90. Schwarzwild hat im Endgebiss

- A 34 Zähne
- B 32 Zähne
- C 44 Zähne

91. Auf den Marderhund trifft zu...

- A Er ist aus dem Osten eingewandert
- B Er bedroht Bodenbrüter
- C Er lebt in Bauen



92. Wann ranzt der Steinmarder?

- A Winter
- B Frühjahr
- C Sommer

93. Eine Gruppe Rehwild bezeichnen wir als...

- A Rudel
- B Rotte
- C Sprung

94. Bei welcher Art können Sie das Alter an der Trophäe feststellen?

- A Muffelwidder
- B Rothirsch
- C Gamswild

95. Räude wird verursacht durch...

- A Zecken
- B Milben
- C Hirschläuse

96. Welche Schalenwildarten suhlen?

- A Schwarzwild
- B Rotwild
- C Damwild

97. Dasselfliegenlarven des Rehwildes finden sich...

- A Im Windfang
- B Am Träger
- C Unter der Decke auf dem Rücken

98. Welche der nachstehenden Wildarten haben mehrfach im Jahr Nachwuchs?

- A Feldhasen
- B Ringeltauben
- C Wildkaninchen



99. Der so genannter "Strahlenpilz" ist eine...

- A Pilzerkrankung
- B Bakterielle Erkrankung
- C Parasitäre Erkrankung

100. Die Gänse unterteilen wir in...

- A Binnenland- und Seegänse
- B Nordische und deutsche Gänse
- C Feld- und Meerese Gänse

101. In welcher Jahreszeit paaren sich Fasanen?

- A Frühjahr
- B Sommer
- C Herbst

102. Die Ansteckung mit Trichinen erfolgt...

- A Durch Kontakt
- B Über die Luft
- C Über die Nahrung

103. Zu den Höhlenbrütern zählen...

- A Ringelgans
- B Gänsesäger
- C Hohltaube

104. Der größte deutsche Singvogel ist...

- A Der Seeadler
- B Der Kolkrabe
- C Der Höckerschwan

105. Eine Verletzung des Bastgewebes hat zur Folge:

- A Der Cervide zeigt ein Perückengeweihe
- B Der Cervide ist vorübergehend abnorm
- C Der Cervide ist dauerhaft abnorm



106. Auf alle Hühnervögel trifft zu:

- A Alle Küken benötigen tierisches Eiweiß (Insekten)
- B Alle Hennen sind Bodenbrüter
- C Alle Hühner haben befiederte Ständer

107. Wodurch treten hohe Verluste bei Junghasen auf?

- A Durch Ausmähen
- B Durch nasskaltes Wetter
- C Durch Myxomatose

108. Schwarzwild

- A Lebt in Rottenverbänden
- B Hat eine Paarungszeit im September/Oktober
- C Nutzt Mahlbäume

109. Von Botulismus werden besonders betroffen...

- A Wasservögel
- B Schalenwild
- C Haarraubwild

110. Welche Krankheiten des Wildes können auch auf Menschen übergreifen?

- A Tollwut
- B Trichinose
- C Schweinepest

111. In welche Monate fällt die Blattzeit des Rehwildes?

- A September/Oktober
- B April/Mai
- C Juli / August

112. Woran erkennt man den Dachsschädel?

- A Am deutlichen Knochenkamm
- B An den großen Augenhöhlen
- C An 42 Zähnen im Endgebiss



113. Was ist ein "Doppelkopf"?

- A Ein Gabler
- B Zwei Geweihjährgänge auf einem Rosenstock
- C Verkämpfte Brunfthirsche

114. Ein Rothirsch hat eine Stange mit drei und eine mit vier Enden. Es ist ein

- A Gerader Achter
- B Ungerader Siebener
- C Ungerader Achter

115. Wie oft setzt die Häsin im Jahr?

- A Einmal im zeitigen Frühjahr
- B Maximal zweimal im Frühjahr
- C Mehrfach im Jahr

116. Mehrere Sauen bezeichnet der Waidmann als...

- A Rudel
- B Rotte
- C Ranz

117. Welche sind die häufigsten Greifvogelarten in unseren Revieren?

- A Wespenbussard und Baumfalke
- B Turmfalke und Mäusebussard
- C Rohrweihe und Roter Milan

118. Warum kommen vermehrt Frischlinge zur Unzeit zur Welt?

- A Übergroßes Nahrungsangebot
- B Gerstörte Rauschsynchronisation
- C Die Eiruhe der Bachen wird ausgesetzt

119. Zu den Grifftöttern gehören...

- A Wanderfalken
- B Habichte
- C Mäusebussarde



120. "Einwaxser" und "Scheurer" finden sich beim...

- A Damwild
- B Muffelwild
- C Rehwild

121. Wie unterscheiden Sie im Spätherbst Ricke und Bock?

- A Am Spiegel
- B Am Pinsel
- C An den Rosenstöcken

122. Was kennzeichnet ein zur Aufzucht notwendiges Muttertier?

- A Es säugt
- B Es schützt
- C Es führt

123. Nach dem Verlust des Muttertiers...

- A Wird ein Rotkalb zumeist aus dem Rudel ausgestoßen
- B Verhungern frisch gesetzte Rehkitze
- C Kümmern auch bei spätem Verlust Damkälber

124. Welche der nachfolgenden Arten hat die höchste Vermehrungsrate?

- A Rotwild
- B Schwarzwild
- C Rehwild

125. Welcher Greifvogel "schmückt" seinen Horst mit Müll?

- A Rotmilan
- B Merlin
- C Mäusebussard

126. Woran ist die Schwarzwildfährte zu erkennen?

- A Am stets fehlenden Geäfter
- B Am sichelförmigen Geäfter
- C Am punktförmigen Geäfter



127. Die Paarungszeit des Damwildes nennt der Jäger...

- A Brunft
- B Blattzeit
- C Balz

128. Bei welcher Raubwildart sind die Krallen in der Spur besonders deutlich abgedrückt?

- A Fuchs
- B Iltis
- C Dachs

129. Sind abgebrochene Sprossen bei Cerviden ein Erlegungsgrund?

- A Ja, das Geweih ist unvollständig - erlegen.
- B Nein, im Folgejahr könnte die Sprosse wieder ausgebildet werden - schonen.
- C Abgebrochene Stangen deuten auf eine Störung des Hormonhaushaltes - erlegen.

130. Welche Raubwildart kommt in Deutschland am häufigsten vor?

- A Dachs
- B Fuchs
- C Baummarder

131. Welche Rabenvogelart brütet nicht bevorzugt in Kolonien?

- A Dohle
- B Saatkrähe
- C Rabenkrähe

132. Wie tragen Kolbenhirsche ihre Streitigkeiten aus?

- A Mit dem Bastgeweih
- B Mit den Vorderläufen
- C Mit den Zähnen

133. Welche Wildart hält Winterruhe?

- A Dachs
- B Fuchs
- C Mauswiesel



134. Was bezeichnet der Jäger mit dem Begriff "Reihzeit"?

- A Die Paarungszeit der Gänse
- B Die Paarungszeit der Enten
- C Die Paarungszeit der Säuger

135. Welche der genannten Raubwildarten hat die längste Tragzeit?

- A Fuchs
- B Großes Wiesel
- C Mauswiesel

136. Sie finden Gewölle mit Knochen und Schädeln. Es stammt von...

- A Baumfalken
- B Steinadlern
- C Schleiereulen

137. Die Malerfeder der Waldschnepfe...

- A Sitzt vor dem Stoß
- B Am Hinterkopf
- C An der Handschwinge

138. Monogam sind

- A Rebhühner
- B Wanderfalken
- C Singschwäne

139. Kugelförmige Nester bauen

- A Rabenkrähe
- B Saatkrähe
- C Elster

140. Grandeln befinden sich

- A Im Unterkiefer vor den Backenzähnen
- B Im Unterkiefer neben den Schneidezähnen
- C Im Oberkiefer vor den Backenzähnen



141. Eine Vollmauser vollziehen

- A Saatkrähen
- B Stockenten
- C Fasanen

142. Eine Schwarte tragen

- A Dachse
- B Schwarzwild
- C Waschbären

143. Welche Hühnervogelarten tragen in der Balzzeit stark ausgeprägte Rosen?

- A Fasan
- B Birkwild
- C Auerwild

144. Welche Federwildarten sind Nestflüchter?

- A Pfeifenten
- B Kolkkraben
- C Graureiher

145. Alttauben versorgen ihre Jungen mit

- A Kropfmilch
- B Insekten und Weichtieren
- C In den ersten Lebenstagen Insekten, später mit Sämereien

146. Welche Wildart bildet eine so genannte Kette aus?

- A Fasanenmutter mit Nachwuchs
- B Elterntiere der Rebhühner mit ihren Jungen
- C Birkhahn mit Küken

147. Welche der genannten Raubwildarten hat die längste Tragezeit?

- A Waschbär
- B Baumrarder
- C Fuchs



148. Allesfresser sind

- A Rabenvögel
- B Schwarzwild
- C Füchse

149. Doppelträchtigkeit findet sich

- A Beim Rehwild
- B Beim Feldhasen
- C Beim Steinmarder

150. Der typische Paartritt kennzeichnet

- A Den Waschbär
- B Den Steinmarder
- C Den Fuchs

Jägerprüfungsfragen